

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung, 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerel und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonntags) von 10-12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis RM 2,50 (einschl. 40 Pf. Transportlohn) frei Haus, bei Abholg. RM 2,15, auswärts RM 2,50 (einschl. 50 Pf. Vertriebslohn), bei Postbezug RM 2,92 (einschl. 42 Pf. Postgeb. und 36,68 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungsstellen bei Postzeitungs- oder Bahnpostzeitungsversand. Anzeigenpreis 15 Pf. für die 12 Spaltenzeile, 22 mm breite mm-zeile

24. Jahrgang

Mittwoch, 16. April 1941

Nr. 105

## Griechenlands Flotte soll die Flucht der Engländer decken Englands Verbrechen: Verrat!

Für die Briten ist keine Schande zu groß / Fremdes Volksblut wird vergossen, um eigenes Volksblut zu schonen

### Niesenbeute in Serbien

Berlin, 16. April

Die Gefangenenzahl und die Kriegsbeute auf dem serbischen Kriegsschauplatz lassen sich zur Zeit noch nicht übersehen. Welches Ausmaß sie aber nach dem Zusammenbruch der serbischen Widerstandskraft angenommen hat, zeigt die bisherige Beute eines einzigen deutschen Armeekorps. Dieses Korps, das erst später zum Einsatz gelangte, meldet als vorläufige Gesamtbeute viele tausend Gefangene, darunter sechs Generale, große Sanitäts- und Verpflegungslager, einige Donau-Tankschiffe, eine größere Anzahl am Boden erbeuteter Flugzeuge und weitere große Beute.

### Bestürzung in USA.

Von unserem Ost-Berichterstatler

Stockholm, 16. April

Schwedische Blätter berichten aus New York, daß die letzten Nachrichten aus Nordafrika und dem Balkan in ganz Amerika einen geradezu niederschmetternden Eindruck hervorgerufen haben. Niemand hatte damit gerechnet, daß bereits der erste Zusammenprall mit den deutschen Truppen ein so klägliches Verhalten von Seiten der englischen Streitkräfte bringen würde.

### Churchill mordet Griechenland

Saloniki, 16. April

Die griechische Marineleitung hat von der englischen Admiralität Befehl bekommen, die griechische Flotte zum Schutz des bevorstehenden Abtransports der Engländer aus Griechenland einzusetzen.

Saloniki, 16. April

Wie zuverlässig bekannt wird, nehmen die Einschiffungen der englischen Truppen an der griechischen Ostküste immer größeren Umfang an. Es ist zu beobachten, daß die rückwärtige Bewegung der englischen Truppen infolge des Eingreifens deutscher Stukas mehr und mehr in eine heillose Flucht ausartet. Die Engländer stellen sich nur noch zu Nachhutkämpfen, um ihrem Rückzug eine gewisse Deckung zu geben. In den Häfen der griechischen Ost-

küste und an sonst geeigneten Stellen, wo die Engländer versuchen, sich auf griechischen Kriegs- und Handelsschiffen in Sicherheit zu bringen, wurden griechische Handelsschiffskapitäne, die sich weigerten, ihre Schiffe den Engländern auszuliefern, von den britischen Räubern mit Waffengewalt dazu gezwungen. So geben die Engländer nicht nur die griechische Armee ihrem Schicksal preis, sondern sie versuchen auch noch, Griechenland seine Handels- und Kriegsflotte zu entführen.

### Verbrechergesindel

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 16. April

Die Kriegsgeschichte aller Völker und Zeiten kennt kaum etwas Schamloseres, als gegenwärtig die feige Flucht der Engländer in Griechenland auf ihre Schiffe. Die Schande fällt so tief ins Auge, daß London alles Mögliche anbietet, um die Flucht zu verheimlichen. Der Londoner Rundfunk berichtet sogar, es seien neue Kontingente britischer Truppen in Griechenland eingetroffen. Gleichzeitig meldet jedoch das britische Kriegsministerium offiziell, daß die britischen Truppen in Griechenland sich in „neu vorbereitete Stellungen zurückgezogen“ hätten. Die neuen Positionen sollen nach dieser Behauptung aus einer „natürlichen Festung“ bestehen, die sich nicht für einen mechanischen Blitzkrieg eignet.

Die englische Bevölkerung, der solche Beruhigungsversuche vorgelegt werden, wird sicher daran denken, daß ihr vor wenigen Tagen zu Beginn des Balkankrieges schon einmal dies alles von den Stellungen der Serben gesagt wurde, die dann in so unwahrscheinlich kurzer Frist den deutschen Angriffen zum Opfer fielen. Die Briten dürfen jedenfalls davon überzeugt sein, daß die deutsche Wehrmacht alles daran setzen wird, um sie zu fassen. Wenn sie aus Furcht hier vor zum Jenseits des Mittelmeeres ihren Verbündeten im Stich lassen und vertreten, so ist es ganz nebenbei, wenn die Engländer dabei hier und da ein eigenes Bataillon als Nachhut einsehen. Die Feigheit und der Verrat wird dadurch in keiner Weise abgeschwächt. Diesmal kommen die Engländer weder vor Europa noch vor den Völkern des vorderen Orient als die Entthüllung ihrer verbrecherischen Politik des Verrats herum. Die Flucht vom Balkan ist für sie viel gefährlicher als die Flucht aus Norwegen und auch als die Niederlage in Flandern. Wenn die Völker des vorderen Orient erfahren, welche kläglichen Gesellen die Engländer sind, dann brechen die letzten Pfeiler des britischen Ansehens gerade in dem Teil der Erde zusammen, wo die Engländer selbst nicht bloß dieses Ansehen, sondern auch bereits ihre bisherige Herrschaft für so gefährdet ansehen wie noch nie zuvor.

Darum bedrückt die Engländer auch ihre gleichzeitige Niederlage in Nordafrika so sehr. In einem Bericht des Londoner Vertreters der amerikanischen Associated Press heißt es: „Die Nachricht, daß die Deutschen in den letzten sieben Tagen über 400 Meilen bis nach Sollum auf ägyptisches Gebiet vorrückten, hat realistische Beobachter der Lage in England

## Die Reste des serbischen Heeres bei Sarajewo eingekreist

Oberbefehlshaber der serbischen Südararmee gefangen / Drau-Donau-Dreieck besetzt / Luftangriffe auf Manchester

Berlin, 15. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche und italienische Truppen setzen die Verfolgung und Einkreisung der im Raum Mostar-Sarajewo zusammengedrängten Reste des serbischen Heeres gegenüber örtlichem Widerstand fort. Weitere zahlreiche Gefangene konnten eingebracht werden, darunter der Oberbefehlshaber der serbischen Südararmee.

Ungarische Truppen beendeten die Besetzung des Drau-Donau-Dreiecks, erreichten weiter ostwärts im Vorgehen nach Süden die Donau und besetzten Neufahr.

In Nordgriechenland warfen schnelle Truppen des Heeres und der Waffen-SS im Vorstich nach Süden britische Infanterie- und Panzerkräfte, nahmen in scharfem Nachdrängen Ptolemais und Kozani und erzwangen nördlich Serbis den Übergang über den Miaton. Bei Ptolemais wurden 30 britische Panzerkampfwagen vernichtet. Andere Verbände riefen von Saloniki über den unteren Miaton nach Süden vor. Die Engländer versuchen ihren Rückzug durch Nachhut zu decken und durch umfangreiche Zerwürfen die deutsche Verfolgung aufzuhalten.

An der albanischen Front weichen die griechischen Truppen vor italienischen Angriffen zurück. Teile der nachdrängenden italienischen Armeen haben Koriza nach Süden durchschritten.

Die Luftwaffe fügte auch gestern den Resten des serbischen Heeres durch wiederholte Angriffe schwere Verluste zu. Sturzkämpfe, Zerstörer- und Jagdflugzeuge rieben feindliche Marschkolonnen im unteren Bosna-Tal und im Raum zwischen Save und Drina auf. Kampfflugzeuge bombardierten militärische Anlagen im Raum um Sarajewo und erzielten auf dem Flugplatz Mostar Bombentreffer inmitten abgestellter Flugzeuge.

Andere Verbände der Luftwaffe zerprengten griechische Truppenansammlungen bei Desfati. Jäger schossen in der Gegend des Presobeco 6 britische Kampfflugzeuge vom Muster Bristol-Blenheim ab.

Bei Bombenangriffen auf den Hafen von Piräus verlor die Luftwaffe vier Handelsschiffe mit zusammen etwa 35 000 BRT, beschädigte acht große Handelsschiffe schwer und warf die Hafenanlagen in Brand.

In den beiden letzten Nächten wurden in der Kleins-Bucht und vor Piräus auf einem Zerstörer und drei großen Handelsschiffen Bombentreffer schwerer Kalibers erzielt. Ein weiterer wirksamer Angriff mit Spreng-

bomben richtete sich gegen den Flugplatz von Eleusis. Bei Tage und bei Nacht wurden zwei Flugplätze auf der Insel Malta mehrmals erfolgreich angegriffen.

In Nordafrika unterstützten deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge sowie Jäger den Angriff auf Tobruk, beschädigten ein großes Handelsschiff schwer und schossen zwei britische Flugzeuge vom Typ Hurricane im Luftkampf ab. Deutsche Flakartillerie brachte bei Derna zwei Kampfflugzeuge vom Typ Mustang zum Absturz.

Im Seegebiet um die britischen Inseln beschädigte die Luftwaffe zwei feindliche Handelsschiffe. Bomben schwerer Kalibers trafen bei einem kühl geführten Tiefangriff ein Werk der Flugzeugindustrie in Manchester und riefen starke Zerstörungen in einer Montagehalle hervor. In der letzten Nacht vernichteten Kampfflugzeuge bei Angriffen gegen zwei Flugplätze in Südbritannien 19 Flugzeuge am Boden und zerstörten durch Bombentreffer Hallen,

Unterkünfte und Kollfelder. Flugzeuge der bewaffneten Aufklärung konnten in verschiedenen Hafenanlagen in Südbritannien und an der schottischen Ostküste Bombentreffer schweren Kalibers erzielen.

Der Feind flog weder bei Tag noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein.

Bei den Kämpfen im Rhodope-Gebirge in Mazedonien haben sich am 8. April der Kommandeur eines Inf.-Bataillons, Major Felt, der Oberleutnant Gutschke in einem Inf.-Reg. sowie von einem Pion.-Battl. der Oberleutnant Krell und der Uffz. Unger bei Wegnahme eines mit 45 Maschinengewehren und Granatwerfern bestückten Befestigungswertes durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet.

Am 7. April haben sich bei der Erstürmung der griechischen Bergfestung Hellas der Oberleutnant Peukel, Kompaniechef in einem Inf.-Reg., und der Oberleutnant Raft, Kompaniechef in einem Pion.-Battl., besonders ausgezeichnet.

## Nahenmächte erkennen das selbständige Kroatien an

Telegrammwechsel zwischen dem kroatischen Regierungschef, dem Führer und dem Duce / Baldige Grenzziehung

Berlin, 16. April

Die neugebildete kroatische nationale Regierung in Ugram hat durch Telegramm ihres Chefs Dr. Pavelitsch und des Generals Kwaternik dem Führer die Proklamierung des unabhängigen Staates Kroatien bekanntgegeben und die Anerkennung des unabhängigen Kroatiens durch das Deutsche Reich erbeten.

Der Führer hat darauf heute folgendes Telegramm nach Ugram gesandt:

„Dr. Ante Pavelitsch, Ugram!  
Ich danke für Ihr Telegramm und für das Telegramm des General Kwaternik, in dem Sie mir gemäß dem Willen des kroatischen Volkes die Proklamierung des unabhängigen Staates Kroatiens bekanntgeben und in dem Sie die Anerkennung des unabhängigen Kroatiens durch das Deutsche Reich erbitten.“

Es ist mir eine ganz besondere Freude und Genugtuung in dieser Stunde, in der das kroatische Volk durch den siegreichen Vormarsch der Truppen der Nahenmächte seine langverheißene Freiheit wiederfindet, Ihnen die Anerkennung des unabhängigen kroatischen Staates durch das Deutsche Reich auszusprechen zu können. Die deutsche Regierung wird errent sein, sich über die Grenzen des neuen Staates mit der nationalkroatischen Regierung in freiem Meinungsaustrausch zu ver-

binden. Meine besten Wünsche gelten Ihnen und der Zukunft des kroatischen Volkes.

Adolf Hitler.“

Der Duce, dem durch ein Telegramm von Pavelitsch eine gleiche Mitteilung wie dem Führer und die Bitte um Anerkennung des unabhängigen Kroatiens durch Italien zugegangen war, hat daraufhin heute wie folgt geantwortet:

„Dr. Ante Pavelitsch, Ugram!  
Ich habe das Telegramm erhalten, mit dem Sie mir dem Willen des kroatischen Volkes entsprechend die Proklamierung des unabhängigen Staates Kroatiens anzeigen und in dem Sie mich um die Anerkennung des unabhängigen kroatischen Staates durch das faschistische Italien bitten.“

Ich begrüße mit großer Genugtuung das neue Kroatien, das heute die seit langem ersehnte Freiheit wiedererzählt, wo die Nahen-

mächte das künstliche jugoslawische Gebilde vernichtet haben.

Ich freue mich, Ihnen die Anerkennung des unabhängigen Staates Kroatiens durch die faschistische Regierung auszusprechen, die errent sein wird, sich mit der nationalen kroatischen Regierung in freiem Meinungsaustrausch über die Bestimmung der Grenzen des neuen Staates zu verständigen, dem das italienische Volk alles Glück wünscht.

Benito Mussolini.“

Auch von der Slowakei anerkannt

Preßburg, 16. April

Die Slowakei hat nunmehr gleichfalls den neuen selbständigen kroatischen Staat anerkannt. Mehrere führende slowakische Persönlichkeiten haben aus Anlaß der kroatischen Staatsgründung an Dr. Ante Pavelitsch und General Kwaternik Glückwunschtelegramme gerichtet. In mehreren Orten kam es zu spontanen Sympathieumgebungen für das kroatische Volk, mit dem sich die slowakische Nation durch die Gleichheit der Anschauungen, ein ähnliches Schicksal und die freundschaftlichen Beziehungen der führenden nationalen Politiker beider Völker verbunden fühlt.

### Wir bemerken am Rande

Süßen und drüben Eine nach der anderen der deutschen Kriegswirtschaftsmahnahmen wird jetzt auch von den Briten übernommen. Man ist jetzt drüben am Schluß gelangt und man hat gesehen, daß einzig und allein die deutschen Methoden erfolgversprechend sind. Doch wenn zwei daselbe tun, ist es doch noch lange nicht das gleiche. Es besteht ein entscheidender Unterschied zwischen der vorzüglichen, weit voraus planenden Wirtschaftsführung des Großdeutschen Reiches, die sich schon seit mehreren Jahren auf den bevorstehenden Abwehrkampf gegen die Blotkräften vorbereitete, und den kläglichen Stückwerk eines überholten moribunden Systems. Als wir noch vor Ausbruch des Krieges die Lebensmittelfaktoren einfuhrten, da haben sie frohlockt und wollten der Welt weismachen, daß wir mit unserer Selbstversorgung am Ende seien. Durch den Vierjahresplan ist jedoch unsere Ernährung und unsere Rohstoffversorgung heute und für die Zukunft gesichert. Jeder erhält im gleichen Umfange die lebensnotwendigen Waren zu festen Preisen, dabei spielt es absolut keine Rolle, ob der Betreffende Generaldirektor oder Straßengänger ist. Anders sieht es drüben aus. Fortgesetzte Preiserhöhungen und Wucher, das sind die einzigen „Erfolge“ der englischen oder plutokratischen Wirtschaftspolitik. Eine katastrophale Warenvernichtung führte zur Schließung von ganzen Industriezweigen — kürzlich wurde erst wieder die Stilllegung von Hunderten von Textilbetrieben gemeldet. Man hängt zwar neuerdings auch drüben an, die Preise zu kontrollieren, aber diese Maßnahmen kommen viel, viel zu spät. Die bei uns durchgeführten Maßnahmen waren überhaupt nur auf der Basis unseres nationalsozialistischen Wirtschaftssystems möglich. Ähnliche Maßnahmen drüben durchzuführen, wäre ohne Änderung des gesamten Wirtschaftssystems überhaupt nicht denkbar. Denn was nützt es, wenn die Preise kontrolliert werden, ohne die Löhne oder die Währung oder das Zinsniveau und andere Komponenten der Wirtschaft zu kontrollieren. Genau das gleiche gilt für die Rohstoffe, denn ohne Rohstoffe im Lande und ohne Industrien für den Werkstoffaustausch ist nichts zu machen. Und das von außen nichts mehr herankommt, das beweisen die tödlichen Schläge unserer Luftwaffe. Aber lassen wir ihnen noch das Vergnügen. Es sind die letzten Zudungen eines

# Englands Anschlag auf den griechischen Waffenbruder

## Griechische Kapitäne werden mit Waffengewalt zur Hilfe gezwungen / Völkerschlächter Churchills Blutschuld

Istanbul, 16. April

Wie aus Athen verlautet, kam es im Hafen von Piräus zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen englischen Einschiffungsbeamten und der griechischen Hafenbehörde. Die Engländer forderten die Bestellung einer Anzahl griechischer Boote, die britische Truppentransportschiffe durch die Küstengewässer bringen sollten. Die griechischen Hafenbehörden haben die Bestellung der Boote — offenbar auf Weisung der griechischen Regierung — abgelehnt.

Wie wir auf der ersten Seite melden, haben die britischen Räuber sogar die griechischen Handelskapitäne, die sich weigerten, den Piräen ihre Schiffe auszuliefern, mit Waffengewalt dazu gezwungen. Das ist echt englisch. Erst putzten die britischen Kriegstreiber die Serben und Griechen unter den großmäuligsten Verprechungen auf, schiden schließlich auch einige Kontingente nach Griechenland und dann, sobald es hart auf hart geht, fliehen sie auf ihre Schiffe und greifen sogar zur rohen Gewalt, weil die Griechen aus sehr verständlichen Gründen den Ausreißern nicht auch noch ihre Schiffe zur Verfügung stellen. Kaltblütig zynisch und niederträchtig überläßt Herr Churchill, dieser Babanquespieler, der vielleicht als Bankhalter in einer Spiel-

hölle eine bessere Rolle spielen würde, als auf dem Premierministerstuhl in London, die Griechen ihrem Schicksal, nachdem er sie in den Krieg gekehrt hat.

Eigentlich sollte diese Taktik eines Hazardspielers mit dem Blut fremder Völker niemanden in der Welt überraschen. Man denke an die siegreichen Rückzüge von Andalusien, Ramlos und Dünkirchen, oder auch an die jüngsten Ereignisse in Libyen. Immer war es daselbe: Sobald der Engländer sich zum Kampfe stellen mußte, zog er den besseren Teil der Tapferkeit vor und kniff feige.

Vor aller Welt bleibt trotz aller englischen Vernebelungsmeldungen, von denen zweifellos noch mehrere dem Weg aus London in den Äther finden werden, die eine Tatsache bestehen: Der sehr ehrenwerte Mr. Churchill, der mit dem Beinamen Völkerschlächter auf der Schatzenliste der Geschichte verzeichnet wird, hat wieder einmal zwei Staaten auf dem blutriesenden Altar Englands gewissenlos geopfert, sie unter den tödlichsten Verprechungen vor seinen schmutzigen Karren gespannt, um sie mit zynischer Infamie ihrem Schicksal zu überlassen.

### „Für immer ehlos“

Rom, 16. April

Das Bordringen deutscher und italienischer Panzer auf ägyptischen Boden und der Beginn der Flucht des englischen Expeditionskorps aus Griechenland bestimmen am Dienstag das Gesicht der römischen Presse. „Popolo di Roma“ betont dazu, mit Recht erkläre ein türkisches Blatt, daß ein neuer tapfloser Rückzug die Engländer nicht nur jeden Prestiges berauben, sondern auch für immer ehlos machen würde.

### „Der kritischste Augenblick“

Washington, 16. April

Gesandter Butler, einer der vielen Sonderbeauftragten bei der britischen Botschaft in Washington, hielt am Montag eine Rede, in der er eingestand, daß jetzt der kritischste Augenblick im Krieg zur See eingetreten sei. Er verband damit die Hoffnung, daß „in einigen Monaten neue Frachtschiffe auf den Werften der USA, vom Stapel gelassen würden, um die Brücke von Schiffen aufzubauen, ohne die das Leih- und Pachtgesetz nur ein vergangliches Wort wäre.“

### Leere Worte für Blut

Madrid, 16. April

Die Zeitung Madrid fragt, was die Serben wohl zu der Aufforderung Churchills, bis zum Tode zu kämpfen, gesagt haben mögen, vorausgesetzt, daß sie überhaupt noch Luft und Möglichkeit hatten, die Rede anzuhören. Die Serben hätten sich reichlich billig verkauft; denn ihr einziger Lohn sei ein Lob im britischen Rundfunk. Kennzeichen der Demokratie sei immer gewesen, daß sie das Blut der anderen mit der billigsten Münze der Welt bezahlten, nämlich mit Reden und leeren Worten. Aber glücklicherweise blieben nur noch recht wenige Völker, die sich für ein Ruhmesblatt im englischen Rundfunk entscheiden.

### Drei Britendampfer versenkt

Rio de Janeiro, 16. April

Der brasilianische Dampfer „Amirante Alexandrino“ nahm in der Nähe von Fernando Noronha ein Rettungsboot mit 19 Schiffbrüchigen des englischen Dampfers „Ena de Larrinaga“ (5200 BRT.) auf, der am 10. 4. vor dem Peter-Paul-Felsen in der Nähe der afrikanischen Küste versenkt wurde. Im Hafen von Santos traf das spanische Schiff „Cobovilleno“ mit 34 Überlebenden der englischen Dampfer „Clan Ogilvy“ (5802 BRT.) und „Benmyvis“ (5920 BRT.) ein. Beide sind am 20. 3. in der Höhe der Cap-Verde-Inseln versenkt worden.

gezwungen, sich darüber klar zu werden, daß eine entscheidende Schlacht direkt vor den Toren Alexandrias, dem Sitz der britischen Flottenmacht im Mittelmeer, gekämpft wird.

Nach einer U.S.-Meldung gehen die in diplomatischen Kreisen der englischen Hauptstadt herrschenden Auffassungen dahin, daß der deutsch-italienische Vorstoß nach Ägypten hinein eine Planenbedrohung der militärischen Gesamtlage auf dem Balkan und im Nahen Osten darstelle, da nunmehr ein Angriff auf den Marine-Stützpunkt Alexandria und die entscheidende wichtige englische Versorgungsroute über den Suezkanal in den Bereich der Möglichkeiten gerückt sei. Wird der Suezkanal durch Englands Gegner gesperrt, so sei damit nach Ansicht dieser Kreise der gesamte Mittelmeeresfeldzug Englands fraglich geworden.

Nach einer weiteren amerikanischen Meldung aus Ankara, hat General Wavell allen britischen Truppen in der westlichen Wüste befohlen, sich auf die Verteidigungsstellungen von Marsa Matruh, dem britischen Stützpunkt an der ägyptischen Grenze östlich von Sidi el Barani, zurückzuziehen.

Für die Briten bieten sich ihre Niederlagen auf dem Balkan und in Nordafrika nicht als zwei nur lose zusammenhängende Dinge, sondern als eng miteinander verbunden dar, als eine Gesamtheit, von denen jeder Teil den anderen verhängnisvoll beeinflusst. Wenn deshalb die Engländer vom Balkan ausreihen und ihre Verbündeten im Stich lassen, so wird das auch auf ihre Zentralstellung um den Suezkanal zurückwirken. London mag bereits wieder nach neuer Hilfe Ausschau halten, es wird so leicht keinen Dummen mehr finden. Aber die Ostermontagsführung des ägyptischen Parlaments heißt es in einer Meldung, der ägyptische Ministerpräsident hat die Versicherung abgegeben, daß die ägyptische Regierung nach wie vor „loyal zu den Bestimmungen des englisch-ägyptischen Freundschaftsvertrages stehe“, aber keinen Schritt unternehmen werde, um die ägyptische Nation in den Krieg zu verwickeln.

In der Pariser Zeitung „Deuore“ befindet sich folgende „Anzeige Churchills“: „Geucht ein Land, das bereit ist, die Hilfe Englands anzunehmen. Landung des Expeditionskorps weit von der Front entfernt, totale Niederlage und überflüssige Wiedereinschiffung binnen kürzester Frist wird zugesichert.“ Länder die auf diese Anzeige hereinfallen, gibt es nicht mehr. Der Briten ist überall erkannt.

### Italienische Ostereier

Von unserem BS-Berichterstatler

Rom, 16. April

Einen besonders erfolgreichen Tag hatte die italienische Luftwaffe am Ostermontag. Bei rollenden Luftangriffen, die von fünf großen Verbänden 10 Stunden lang auf den serbischen Flugplatz Mokra geführt wurden, konnten 32 Flugzeuge in Brand geschossen bzw. völlig vernichtet werden. 15 weitere Flugzeuge wurden schwer beschädigt. Ferner ging ein Benzintank und zwei Flugzeughallen in Flammen auf. Zwei weitere Flugzeughallen wurden schwer beschädigt. Nur ein einziges italienisches Flugzeug ist verloren gegangen. Auch auf den übrigen Fronten hat die italienische Luftwaffe in den letzten Tagen größte Störungen hervorgerufen. So besonders in Dalmatien und an der dalmatinischen Küste, wo der serbische Zerstörer „Lubiana“, mehrere Dampfer und bei Sebenico ein für die Luftwaffe umgebautes Schiff schwer beschädigt wurden.

## Vormarsch der Italiener in Dalmatien

### Inseln um Zara besetzt / Koritscha erobert / Bomben auf den Piräus

Rom, 16. April

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Jugoslawien haben Kolonnen der zweiten Armee, nachdem sie mit den Truppen von Zara in Fühlung getreten sind, den Eisenbahnhauptpunkt von Nin besetzt und die Garnison zur Übergabe gezwungen. Eine motorisierte Kolonne hat Sibenik erreicht. Landungstruppen der Marine und Abteilungen des Heeres haben die Besetzung der Inseln um Zara vollendet.

In Albanien, nördlich von Stutari, sind Aktionen der Jugoslawen östlichen Charakters glatt abgewiesen worden, wobei dem Feind schwere Verluste zugefügt wurden. An der griechischen Front sind unsere Truppen, nachdem sie den feindlichen Widerstand gebrochen haben, in Koritscha eingedrungen. Der Vormarsch geht an den Fronten der 9. und 11. Armee weiter. Unsere Luftwaffe hat Bombardierungsaktionen gegen die Versorgungszentren, militärische Anlagen und feindliche Truppenkolonnen an der griechischen und jugoslawischen Front durchgeführt. Abteilungen unserer Sturzkampfbomber haben Stra-

ßenkreuzungen und Straßen getroffen. Die Brücken Dogliana westlich Kalibati wurde unterbrochen und die Brücke von Perati an der Bojussa, die der Feind wiederhergestellt hatte, erneuert getroffen. Es wurden Stellungen, Kraftwagen und feindliche Truppen mit MG-Feuer belegt. Im Hafen von Antipari wurden vor Anker liegende Segelschiffe mit Splitterbomben belegt. Im Verlauf von Luftkämpfen wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zu seinem Stützpunkt zurückgekehrt.

Im Ägäischen Meer haben unsere Flugzeuge wiederholt den Hafen von Piräus bombardiert. Einige Dampfer sind beschädigt und einer versenkt. An den Hafenanlagen wurden weitläufige Brände verursacht. In der Nacht zum 15. haben britische Flugzeuge Einfälle auf Brindisi und Balona durchgeführt. Zwei Dampfer wurden beschädigt. In Balona wurde ein Flugzeug von der Flak abgeschossen.

In Nordafrika ist Sollum besetzt worden. In der Nacht zum 15. hat der Feind einen neuen Luftangriff auf Tripolis durchgeführt. Einige Opfer und Schäden. In Ostafrika nichts von Bedeutung.

### Geheimtätigkeit in Ägypten

Im Zeichen der britischen Niederlage

Beirut, 16. April

General Wavell hatte eine Besprechung mit dem ägyptischen Ministerpräsidenten Sirru Pascha. Die ägyptische Kammer hat sich darauf in einer Geheimtätigkeit mit der durch die schweren Niederlagen der Engländer in Nordafrika hervorgerufenen Lage beschäftigt.

### Briten-Rückzug bis Marsa Matruh?

Neuport, 16. April

Der amerikanische Rundfunk gab auf Grund von Nachrichten aus britischen Kreisen in der Türkei bekannt, daß General Wavell angeordnet habe, die gesamten Streitkräfte in der westlichen Wüste sollten sich zurückziehen und ihre Hauptdefensivstellungen bei Marsa Matruh beziehen. Wavell hätte nicht die Absicht, Sidi Barani zu verteidigen.

### Warum Umsturz im Irak?

Von unserem CR-Berichterstatler

Neuport, 16. April

„Associated Press“ meldet aus neutralen diplomatischen Kreisen in Istanbul, daß der jüngste Staatsstreich im Irak auf die britische Forderung zurückgehe, daß britischen Truppen das Recht eingeräumt werde, die Kontrolle von Eisenbahnen und Ölsfeldern im Irak zu übernehmen.

### Tokio stimmt zu

Kabinettsrat billigt Neutralitätspakt

Tokio, 16. April (Staatsdienst des MW.)

Der Kabinettsrat billigte den Neutralitätspakt mit Sowjetrußland und bereitete die Ratifizierung durch den Staatsrat vor. Ministerpräsident Konone erläuterte im Kabinettsrat die Einzelheiten des Paktes.

### Übertritt zur Nanking-Regierung

Nanking, 16. April

Aber 20 000 Tschangking-Soldaten, die im Grenzgebiet der Provinzen Schantung, Kiangsu seit zwei Jahren einen Guerillakrieg führten, sind am Sonntag mit zwei Generälen zur Nanking-Regierung übergegangen.

### 70 Milliarden USA.-Staatsschulden

Von unserem SE-Berichterstatler

Washington, 15. April

„United Press“ meldet, daß die gesamten Schulden der Regierung der Vereinigten Staaten nunmehr ungefähr 70 Milliarden Dollar betragen, was eine Schuld von 480 Dollar auf jeden Mann, jede Frau und jedes Kind der Bevölkerung bedeutet.

### Simowitsch schreit um Hilfe

Neuport, 16. April

In einer Zuschrift an die Londoner „Times“ appelliert der jugoslawische Ministerpräsident Simowitsch mit aller Eindringlichkeit an die Hilfe Englands und der USA, und bittet, sofort Unterstützung zu schicken.

Die Antwort der Briten liegt ja bereits vor in Gestalt ihrer neuen ehrlösen Flucht aus Griechenland, bei der sie

sich — gerade wie damals am Strande von Dünkirchen — nicht nur auf die Einschiffung der Truppen in den Häfen beschränkten, sondern auch die freie Küste benutzten, um nach ihrem alten Prinzip „rette sich, wer kann“, schnellstens ihre Bundesgenossen im Stich zu lassen — feige und bar jeder Ehre, ein getreues Spiegelbild ihrer Londoner Auftraggeber, der Verbrecherclique Churchills.

### Ein Lord läßt sich herab

Stockholm, 16. April

Der erste Lord der Admiralität, Alexander, sprach in York vor dem Gewerkschaftskongress. Nach Reuter „beschwor er dabei die Arbeiter, in ihren Kriegsbemühungen nicht zu erlahmen“, in seine verlorene Stunde, so habe er erklärt, jede Stunde der Arbeitsverminderung und jede Stunde unnützen Debattierens, die die Kriegsanstrengungen beeinträchtigt, sei eine Hilfe für Hitler. Ich bin hierher gekommen, um Sie feierlich und ehrerbietig zu beschwören, darüber zu wachen, daß diese Anstrengungen nicht erlahmen, und daß unsere Ausdauer beibehalten wird.“

In Deutschland gilt es für jeden Schaffenden als eine Selbstverständlichkeit, sein Außerstes herzugeben an der Heimatfront. In England aber muß man von höherer Stelle aus die Arbeiter „feierlich und ehrerbietig beschwören!“ Da scheint etwas faul zu sein!

## Ein Brückenkopf durch Sandstreich erobert

### Unversehrt in deutsche Hand gefallen / Vorbildliche Stoßtruppenleistungen

Berlin, 16. April

Dank der raschen Entschlußkraft deutscher Soldaten fiel ein entscheidender Brückenkopf an der südserbischen Grenze unversehrt in deutsche Hand. Es handelte sich um zwei dicht nebeneinander liegende, einen Grenzfluß überspannende Brücken, die im Handstreich genommen werden mußten, um den Vormarsch zu sichern. Der eine Stoßtrupp, geführt von einem Leutnant, entfernte kurz vor der Sprengung Leitungen für schwere Sprengladungen unter einer Eisenbahnbrücke. Dem anderen Stoßtrupp gelang es rechtzeitig, alle unter der Kabrinbahn einer Straßenbrücke angebrachten Zündkabel zu durchschneiden. Beide Unternehmen wurden im schweren feindlichen Feuer durchgeführt. Der Vormarsch der deutschen Truppen wurde durch den Umstand, daß die beiden Brücken unversehrt geblieben waren, erheblich beschleunigt.

### Der Anteil der Kroaten

Sudapest, 16. April

In fünfzig eingetroffene kroatische Flüchtlinge erzählen, wie MZS, meldet, daß die Sprengung der großen Brücke bei Elje von der kroatischen Widerstandsverbände wurde. Serbische Schartruppen, die mit der Durchführung der Sprengung beauftragt waren, wurden von den Kroaten entwisst und ein serbischer Offizier, der Widerstand leisten wollte, erschossen.

### Serben und Kroaten im Kampf

Belgrad, 16. April

Nach Mitteilung eines kroatischen Offiziers ist es in der Gegend von Mostar

zu heftigen Kämpfen zwischen Serben und Kroaten gekommen.

### Serbischer Militärzug überrascht

Berlin, 16. April

Es gelang einer deutschen Panzer Einheit, einen vollbesetzten Militärzug in einem Bahnhof zu überraschen. Hunderte von serbischen Soldaten wurden gefangen genommen, noch bevor sie auch nur einen Schuß abgeben konnten.

### Der Tag in Kürze

Die „Times“ macht am Montag Ausführungen, die in ihrer einerseits naiven, andererseits bitteren Beurteilung der Lage im Südosten für sich sprechen. Das Blatt beklagt sich über die abgemessenen Verbindungen Londons und gesteht schließlich „die Gegenwart ist dunkel und die Zukunft nicht hell“.

Angeichts des deutsch-italienischen Bordringens in Nordafrika wendet sich auch die englische Zeitung „Evening News“ gegen die Londoner Umstellungen, weil diese sich bemühen, die britischen Fehlschläge als Bagatelle hinzustellen. Es wäre an der Zeit, so sagt das Blatt, diesen Märchenzählern einen längeren Urlaub zu geben.

Verlag und Druck: Vigmannsdätter Zeitung, Druckeri und Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wilhelm Nagel, Hauptschriftleiter: Dr. Kurt Weisser, Vigmannsdätter. Für Anzeigen gilt z. B. Anzeigenpreisliste 2.

# Secret Service gab Mordaufträge an die Tschetnikzi

## Unsaugbare Leiden der Volksdeutschen und Kroaten in Jugoslawien / „Keinen Augenblick hätten ihr später kommen dürfen“

Von Kriegsberichterstatter K. Mittelmann

..... 15. April (F.R.)

In einer Marschpause unserer Panzer nach Bosnien hinein sahen wir mit einigen Volksdeutschen zusammen, die noch immer nicht das Glück fassen konnten, das nun mit dem freien, unabhängigen Kroatien über sie alle gekommen ist.

Vor drei Stunden sind die letzten Teile der serbischen Verbände abgezogen, haben die letzten Brücken über den Fluß gesprengt und dann von den Höhen aus einen Feuerhagel auf die kleine Stadt geleitet, in der sie tagelang einquartiert gewesen waren. Die erste Granate traf den Kirchturm.

Kein Jubel schlägt uns entgegen, wie wir es bisher gewohnt waren; zu tief noch steht die Angst vor den serbischen Schergen in jedem einzelnen von ihnen. Einer nach dem anderen kommt aus den Häusern und drückt uns stumm und dankbar die Hand. Kein Wort würden sie in diesem Augenblick über ihre Lippen bringen, aber die leuchtenden Augen sprechen eine deutliche Sprache.

**Ein geknechtetes Volk**

Ein Volksdeutscher tritt auf uns zu. „Keinen Augenblick hätten ihr später kommen dürfen. Die hätten jeden einzelnen von uns umgebracht.“ Immer wieder hören wir diese Worte, die einen Schlucktrief unter eine unsagbar traurige Zeit eines geknechteten Volkes sehen. Noch gestern waren die Tschetnikzi im Ort und haben einen deutschfreundlichen örtlichen Kroatenführer aus seiner Wohnung geholt, in der Nacht natürlich. Jemandwo auf serbischem Gebiet haben sie ihn dann erschossen. Vor einer Stunde erreichte uns die Meldung.

In unser Quartier kommt eine Frau und bittet uns händeringend, zu ihr ins Haus zu kommen. „Bitte, bitte, bleiben Sie bei uns, sonst kommen die Tschetnikzi und holen auch meinen Mann ab.“

Die Furcht vor den organisierten Räuberbanden kennt in der Bevölkerung keine Grenzen. Noch jetzt, während deutsche Truppen den Schutz übernommen haben, haben diese gequälten Menschen Angst vor der mordenden Hand der Tschetnikzi.

Diese Räuberbanden sind nach englischen Anweisungen eingerichtet worden. Die Verhaftungswellen gegen die Volksdeutschen in Kroatien wurden vom englischen Secret Service geleitet. Die Festzunehmenden wurden von Engländern auf die schwarze Liste gesetzt, und die Serben waren die ausführenden Mörder. Außerlich schon am Totenkopf mit dem gekreuzten Leichtensohn und dem weißen

Schwarzen Filzhut erkennlich, haben diese Banden bis zum Eintreffen unserer Truppen ein zielloses, grausames Regiment geführt. Wo sie nachts an die Tür klopfen, erschien der Tod in leibhaftiger Gestalt. Wo die freiwilligen Verbände des unabhängigen Kroaten auf solche Nordbrenner stießen, haben sie ganze Arbeit geleistet. Wir haben selbst erlebt, wie ein Serbe mit dem Abzeichen der Feme-Organisation nach hartem Kampf gefangengenommen wurde. Bereits auf dem Wege ins Sammellager schoß er auf deutsche Soldaten. Es war ein Pfarrer.

Kein Gesetz, keinerlei Recht stand den wie Freiwild lebenden, für ihre Unabhängigkeit kämpfenden Kroaten und Volksdeutschen gegen die sich über das ganze Land breitere Totenhand der vom Secret Service inszenierten Räuberbanden zur Seite.

„Endlich werden wir wieder ruhig schlafen können. Das Schredensregiment der Tschetnikzi ist zu Ende. Glauben Sie es mir, schließlich als die Ungerechtigkeiten der in der Regierung führenden serbischen Politiker und die Unterdrückung aller Nichtserbischen war die qualende Ungewißheit; wann wirt auch du, Volksdeutscher, deine Treue zu Deutschland durch einen

Dolchstoß aus der Hand eines serbischen Nordbuben quittiert erhalten?“

Ein Volksdeutscher von Tausenden hat so gesprochen. Er sprach für sie alle.

### Vorbildliche Infanterie

Die Schnelligkeit, mit der die deutschen Truppen ihre siegreichen Angriffe in Jugoslawien und Griechenland durchführten, ist nicht zuletzt das Verdienst der unaufhaltsam vorwärtstürmenden deutschen Infanterie. Durch ihre hervorragenden Marschleistungen war es möglich, dem Vorstoß der Panzer die breite Angriffsfront folgen zu lassen, an der die serbischen und griechischen Kräfte zerbrachen. Trotz größter Geländeschwierigkeiten, schlechter Wegeverhältnisse und Feindeinwirkung sind die Infanteriekolonnen tagelang marschiert und haben sich kaum Raht und Schlaf gegönnt. Immer wieder mußte zur Waffe gegriffen werden, um die serbischen Infanteriegruppen, die sich in Wäldern festgesetzt hatten und nach Ballanart Kleintropfen führten, unschädlich zu machen. Waldstück für Waldstück wurde im Vormarsch durchgefammt.

### Churchills sehnlichster Wunsch



Zeichnung: Kofka / „Bilder und Studien“

„Ich möchte Clemenceau in den Schatten stellen. Dieser bescheidene Mann fand nur, daß 20 Millionen Deutsche zuviel seien!“

# Ante Pavelitsch kehrt heim in seine freie kroatische Heimat

## Empfang des kroatischen Staatsführers durch einen deutschen General / Kroatische Bauernhäuser im Blütenprunk

Von Kriegsberichterstatter Dr. Hans Georg Rahm

..... 15. April

In diesen Tagen ist ein alter Traum des kroatischen Volkes in Erfüllung gegangen. Ein freies Kroatien ist entstanden. Heimgelassen aus der Verbannung, kehrte Dr. Pavelitsch, der Staatsoberhaupt der Kroaten, in die Heimat zurück. Er wurde nach seiner Triumphfahrt von Fiume herauf, durch Kriegsminister Kwaternic und den Kommandeur einer deutschen Division und dessen Offizierskorps willkommen geheißen.

In den strahlenden Ostermorgen hinein fahren wir nach Süden, Ante Pavelitsch entgegen. Die Bäume vor den festlich geschmückten Bauernhäusern stehen im Blütenprunk, auf den Wiesen bunte Blumen. In den Dörfern winteln uns immer wieder Männer und Mädchen in den bunten kroatischen Trachten zu. Kroatische Soldaten, ihr Bündel auf dem Rücken, kehren heim. Aber die breite staubige Landstraße marschieren unsere Infanterie, rollen unsere Nachschubkolonnen nach Süden. Trotz Staub und Sonnenbrand, überall lachende Gesichter.

Die festliche Osterfreude des Landes, dem sie die Freiheit gebracht haben, hat auch sie ergriffen. Die rot-weiß-blauen Fahnen wehen auch die Vorne zu Ehren.

Die Vorbereitungen zum ersten offiziellen Empfang des Staatsoberhauptes werden getroffen. Vor der alten K. und K.-Kadetten-Schule drängen sich schon seit den Mittagsstunden die Menschen. Kroatische Offiziere sammeln sich und erwarten ihren General Kwaternic, den tapferen Vorkämpfer, der in Ugram der kroatischen Freiheit den Weg bereitet hat. Eine Abordnung der Ustafa, der bis vor drei Tagen verfolgten illegalen Organisation des Kroatentums, nimmt Aufstellung.

General Kwaternic trifft ein. Subelnde Begeisterung schlägt ihm entgegen. Auf seiner schlichten, grünen Uniform trägt er als einzigen Schmuck das Eiserne Kreuz 1. Klasse aus dem Weltkrieg. Während im Hof der Kadettenschule die Empfangsvorbereitungen weitergehen, unterhält sich der General mit dem deutschen Kriegsberichterstatter und entwirft ihm ein Bild von der Kampfzeit der kroatischen Freiheitsbewegung, die er mit Ante Pavelitsch zusammen als die Jahre der Verfolgung und des Terrors hindurch aufgeführt hat. Schon gleich nach der Konföderierung des widerwilligen jugoslawischen Staatsgebildes nahmen sie den Kampf gegen den terrorisierenden serbischen Zentralismus auf. Ante Pavelitsch, damals noch Student, gründete die Ustafa, auf deutsch „Steht auf“, die Kampfororganisation des Kroatentums. Als er zum Verlassen der Heimat gezwungen war, führte General Kwaternic sein Werk daheim fort. Man trieb die Mitglieder der kroatischen Kampfororganisation durch die Gefängnisse, verschleppte sie in den Sandjaks, um den kroatischen Freiheitswillen zu brechen. Wie allen Aktivisten, erging es auch dem Vater Ante Pavelitsch, der als Beamter in Ugram geblieben war. Damit kommen wir auf den Staatsoberhaupt zu sprechen. In nimmermüder Arbeit hat er der Heimat gedient. Das kroatische Volk sieht in ihm eine mythische Gestalt. In Pavelitsch ist unser Coudreau erhalten geblieben, meint General Kwaternic und zeichnet uns mit dieser Parallele eigentlich schon ein umfassendes Bild des Mannes, den wir hier erwarten.

Kroatische Marschmusik klingt auf. Kommandos, Der Kommandeur der eben einziehenden deutschen Division erscheint. Kroatiens neuer Kriegsminister begrüßt in herzlichen Worten den deutschen General, seit dem Feldzug in Frankreich Träger des Ritterkreuzes. Dann treffen italienische Offiziere ein, die zu dem Empfang aus Fiume heraufgekommen sind. Der General heißt die Waffentameraden hier an der deutschen Vormarschstraße willkommen. Von weither hallen Jivo-Kufe heran. Immer näher kommt der begeisterte Jubel, schwillt an, und dann steht der Staatsoberhaupt Kroatiens inmitten der jubelnden Bauern und Städter. Ante Pavelitsch spricht zu ihnen von diesem historischen Tag, der die Erfüllung des hundertjährigen Freiheitstraumes brachte. Wie oft hat er an diesem Tag zu den Bauern in den Dörfern reden müssen, die seinen Wagen aufstiegen und ihm die Hände entgegenstreckten: In Kroatien willkommen!

Dr. Pavelitsch hat mit Dankesworten an den Führer und seine Wehrmacht gedenkt. Der deutsche General tritt auf ihn zu. Der kroatische Freiheitskämpfer und der deutsche General schütteln sich die Hände. Dr. Pavelitsch dankt in bewegten Worten, die in ein Heil auf den Führer ausgehen. Dann grüßt er die italienischen Offiziere. Noch lange umdrängen die begeisterten Kroaten den Chef ihres jungen Staates, der mit General Kwaternic seine Heimat einer glücklichen Zukunft entgegenführen wird.

### Die Verbrecher reifen aus

Stockholm, 16. April

Stockholms Tidningen meldet in einem Eigenbericht aus Istanbul, daß einige jugoslawische Minister im Flugzeug in der Türkei eingetroffen seien, um zu versuchen, Verbindungen mit den Engländern aufzunehmen.

# USA.-Debatten um Moskauer Vertrag

## „New York World Telegram“ nennt ihn einen „schweren Schlag für Amerika“

Neu York, 16. April

Der japanisch-russische Neutralitätsvertrag wird in den Vereinigten Staaten eingehend kommentiert, wobei festzustellen ist, daß offizielle Kreise bemüht sind, die Bedeutung des Abkommens zu bagatelisieren. So erklärte Staatssekretär Hull, der Vertrag biete „nichts wesentlich Neues“ und lege nur die bereits seit einiger Zeit bestehenden japanisch-russischen Beziehungen schriftlich fest. Im Gegensatz dazu schreibt Washington Times Herald, der Pakt sei der USA.-Regierung völlig unerwartet gekommen und gebe nun Japan freie Hand nach Süden zu. Er bedeute daher den schweren Rückschlag für Amerikas fernöstliche Politik. Im „New York World Telegram“ nennt Simms

das japanisch-russische Abkommen einen Schlag für Amerika.

**Abgeordneter Fish löst Kritik**

Der bekannte republikanische Abgeordnete Hamilton Fish nahm die Moskauer Paktunterzeichnung zum Anlaß, einen heftigen Angriff im Repräsentantenhaus gegen die Außenpolitik der Bundesregierung zu richten. Der Pakt, so sagte er sei „das unvermeidliche Ergebnis unserer militanten Einmischungspolitik im Fernen Osten“.

Auch die Europa-Politik der Vereinigten Staaten griff Hamilton Fish auf das schärfste an, indem er der Regierung vorwarf, sie treibe kleine Staaten zum Selbstmord.

# Wetterleuchten um Barbara

## EIN HEIMATROMAN AUS DEN BERGEN VON IRMGARD WURMBRAND

49. Fortsetzung.

Und der Martin Adel muß still in sich hinmücheln, wie sie alle drei einmal trennlich verint über den Talsackweg gegen das Unterthal zu gehen, er, der Bauer aus dem Unterthal, dann der Jäger Reitegger und jetzt auch der Reuschler, der Stulleger. Es wird schon richtig mit der Zeit, denkt der Adel... es wird schon richtig so.

Heute sind sie alle merkwürdig still beim Mittagessen auf dem Stammerhof. Sogar die Ross bringt das Essen wieder unberührt aus der Austragskammer der Ahnin herüber. Sie leiheunt nit ganz heftig, ließ die Ahnin vermelden. Fehlt der Ahndelmutter was? Sie geht nach dem Essen hinüber, die junge Stammerin, nachschaun, was die Alte hat. Frisch sieht die Ahndel beim Spinnrad. Erstaunt schaut sie auf, wie die junge Bäuerin eintritt.

„Du...“

„Du Ross hat g'agt, Ihr wärd nit ganz wohl. Fehlt Euch was?“

„Mein. Aber der Toni war wieder da. Und da fehlt die Freud an der Mahlzit.“

„Ja, der war wieder da. Und wenn Euch nit fehlt, dann kann ich wieder gehen.“

Sie dreht sich hart um bei diesen Worten und verläßt die Stube. Möge sie doch, die Ahnin, die Barbel weiß, was sie zu tun hat. Gut so, wenn der Ahnin nichts fehlt. Sie kann

also unbesorgt den Hof verlassen. Nur dem alten Agid wird sie ein kurzes Wort sagen, es ist ja sonst keiner da, der nach dem Rechten schauen tät. Sie sucht ihn am Hof, aber er fehlt. Spät kommt er erst. Doch er sagt kein Wort, wo er gewesen ist. Nicht nur mit dem Kopf, wie ihm die Frau sagt, daß sie über zwei Tage fort will.

„Vielleicht verzähl ich dir was, Agid, wenn ich wieder heimkomm!“

Und da ahnt er, wohin sie will. Beise sagt er und schaut mit einem Augenzwinkern zu ihr auf:

„Und tuft ihn schön grüßen von mir aus auch...“

Sie schaut ihm erstaunt nach, wie er jetzt von ihr fortgeht. Woher der Alte das nur ahnen könnt?

Aber die Barbel weiß nicht, daß der alte Agid drin war im Unterthal beim Adel und sich die Sorg wegen der Barbel und dem dummen Gerede, das über das Rohrmoos läuft, von der Seele gesprochen hat. Der Reitschier aber hat nur den Kopf geschüttelt und gelagt:

„Rah gut sein, Agid, die zwei sind schon richtig. Die haben nit schlechtes im Sinn. Und der Toni hilft der Barbel... verzehst schon, es gibt halt eben Weg, die ein Weiberleut nit gut allein gehen kann!“

Dazu hat der Agid mit dem Kopf genickt und sofort begriffen, daß die Frau zum Bauern will, und der Toni hilft ihr beim Packen über die Grenz.

Mein Gott, denkt der Agid, wie er so heimgegangen ist neben dem rauschenden Bach her, mein Gott, so sollt keiner glauben, daß er hinter der jungen Stammerin herpionieren tät, nein, es war nur die Sorg, die er um sie gehabt, daß er mit dem Adel drin ein Wort über die Sach gesprochen hat.

Und er hat so etwas wie ein Verantwortungsgefühl dem Simon gegenüber und das überträgt er automatisch jetzt auf die Barbel. Tät ihm unsagbar leid, das junge Blut, wenn es einen Anfinn machen möcht. Einen Anfinn, der nie wieder auszulassen war. Nicht, daß er an ihrer aufrechten Gradheit zweifeln tät, der Agid, nein, aber es gibt Stunden, in denen so ein junges Blut heiß aufstochen kann, und wenn es wieder kühler wird, ist es meist schon zu spät. Nicht daß sie aus Schlechtigkeit etwas tun könnt, die Barbel, aber aus einem urpöhlischen Drang des Blutes heraus den Kopf verlieren, das war schon für manch einen jungen Menschen der erste Schritt für einen fürchtbaren Kreuzgang...

Jetzt aber geht er heim zu mit dem sicheren Gefühl, dem Simon und dem Hof kann kein Unrecht geschehen.

„Agid?“

Die Frau steht in seiner Stube. Die Nachmittagssonne ist im Scheiden. Ihr rotes Licht spiegelt sich in den kleinen Fensterheiden wider. Rote Fede wirft es auf den Boden, so, als stünde die Frau in Blut. Der Agid denkt sich das und zieht die Frau aus diesen roten Flecken heraus.

„Geht jetzt, Bäuerin?“

„Ja“, sagt sie, „geht geb ich. Möcht mich nur verabschieden bei dir!“

„Komm g'sund wieder, Frau!“

„Hoff's schon.“

Sie wendet sich ihm jetzt ganz zu, nimmt seine verarbeiteten Hände und hält sie fest:

„Agid... und tuft mir auf den Hof schauen, bis ich wiederkomm. Einer muß es ja tun, und mit der Ahndel red ich nit viel jetzt, das weißt eh.“

„Wohl, das weiß ich. Aber auch das wird sich wieder geben. Es bleibt nit so, wie es ist. 's Gute nit und nit das Schlechte.“

Sie geht. Draußen in der Stube hängt sie sich den Kuckuck auf die Schultern. Schaut noch einmal rundum in der Stube. Da lügt ein vorwichtig Fleublatt über den Fensterrand her. Sie geht mit einem raschen Schritt gegen das Fenster zu und nimmt das Blatt an sich.

„Simon“, sagt sie still bei sich, „das bring ich dir mit... es ist von unzerer Schlafstuden...“

Ober dem Haus, unter der Wetterlärche, bleibt sie stehen. Schaut auf den Hof zurück. Grad schon liegt er da im letzten Sonnenlicht. Dem Simon sein Hof... Warm wird der Barbel, wie sie auf das Haus und den Stall, auf die Wiesen und Adel zurückschaut. Simon... ich komm und bring dir Grüße mit von deinem Hof...

Gott, gib's, daß der Bauer bald wiederkommen kann auf seinen Hof, denkt sie im Weiterstreiten.

Draüber der andern Waldseite wartet der Toni auf sie. Grad so gerührt wie sie. Sie gehen nicht an die Bahn nach Schladming hinunter, sie gehen gegen die Bahn zu. Denn dort kennt sie fast niemand unten, derweil die Reuschler in Schladming alle Augen aufstreiken möcht über die Fahrt, die der Walscher Toni und die Stammerin tun...

Fortsetzung folgt

# Hilde macht sich selbständig / Von Feodora Kern

Es hatte die junge Frau Hilde nicht mehr zu Hause gestanden, nachdem der Erich, ihr Mann, Soldat geworden war. Sie hätte ja ihre frühere Arbeit wieder aufnehmen und ins Büro gehen können, aber während viele junge Frauen in der Ehe ruhiger und bequemer werden, hatte sich Hilde von einem etwas pomadigen, langsamen Mädel zu einer raschen, temperamentvollen Frau entwickelt, die es nicht mehr stundenlang bei einer Schreibarbeit aushalten konnte. Da fiel ihr eines Tages ein Plakat auf, nach dem Straßenbahnschaffnerinnen dringend gesucht wurden, und eine Stunde später hatte sich Hilde bereits in diesem Büro vorgestellt.

Es ging dann alles sehr schnell: die theoretische Vorbildung, die Fahrten mit dem erfahrenen Arbeitskameraden, der erste Tag, an dem Hilde auf sich selbst angewiesen war und vor Aufregung die Haltestellen verwechselte und abends mit der Abrechnung nicht fertig wurde.

ebenfalls eine Überraschung für sie vorbereitete, und während sie in seinem letzten Briefe lesen mußte, daß vorläufig an Urlaub leider nicht zu denken sei, sah er schon auf der Bahn und stellte sich ihre Freude vor. Am Bahnhof stieg er in die Straßenbahn und stellte sich mit den Koffern auf die vordere Plattform. Das Guckloch in der Tür öffnete sich, und die Stimme der Schaffnerin — Hildes Stimme — bat um das Fahrgeld.

Sie erkannten sich im selben Augenblick und waren beide starr. Während aber Erich kein Wort herausbrachte, hatte sich Hilde zuerst gefast. Na war's, mein Lieber, dachte sie, für dein Stillschweigen wirst du jetzt bestraft. „Ein Soldat und zwomal Gepäd“, stellte sie sich fest, knipste die Scheine und reichte sie durch das Guckloch. Erich blieb nichts anderes übrig, als die Fahrkarte zu nehmen und das Geld dafür hinzugeben. Er war immer noch wie vor den Kopf geschlagen. Daß sich seine Hilde so selbständig gemacht hatte! Eigentlich toll, was in der kleinen Frau für Mut und Energie steckte! Man mußte wohl stolz auf sie sein. Aber daß sie ihm kein Wort davon geschrieben hatte!

Wieder klapperte das Scheibetürchen. Ein neuer Fahrgast auf der Plattform wurde abgefertigt. Diesmal irrte sich Hilde, aufgeregt wie sie im Innern natürlich war, beim Herausgehen des Kleingeldes, und als der Fremde, sichtlich ein Weiberfeind, über dieses Versehen schimpfte und meinte, die Frauen könnten eben nun mal nicht rechnen, da konnte sich Erich — Nahe ist's! — ein Grinsen nicht verkneifen, ehe er sich dann doch ritterlich für die kleine eingeschüchterte Schaffnerin einsetzte. Und der dankbare Blick, den ihm Hilde daraufhin zuwarf, war nun erst der richtige Willkommensgruß für ihn.

## Prinz Eugen 1941

Von Wolfgang Sänemann

Auf, Prinz Eugen, und ziehe  
Noch einmal vor uns her,  
Rei! in der Morgenfrühe  
Vorwärts dem deutschen Heer!

Die Bomben über Belgrad!  
Das reißt dich aus der Ruh!  
Halt, wenn ihr meiner Feste naht,  
Schau ich von fern nicht zu!

Und Hussack! jekt und Wirbelwind —  
Da reitet Prinz Eugen!  
Vertraut dem grauen Kämpfen sind  
Die Wege, Täler, Höhen.

Da! Schlachtenlärm! Die Donau blinkt!  
Vorwärts, zum Sturm soll's gehn,  
Und mit dem blanken Degen winkt  
Der greise Prinz Eugen!

Du bist so oft geritten  
Dem alten Reich zur Ehr!  
Nun reitest du inmitten  
Des jungen Reiches Heer!

Es gab manchen Augenblick, da sie sich auf ihren ruhigen, sicheren Platz hinter der Schreibmaschine oder in ihre stille kleine Wohnung zurückzuziehen, aber mit der wachsenden Sicherheit machte ihr der neue Beruf viel Vergnügen. Der Zwang zu steter Aufmerksamkeit, die Notwendigkeit, allen Fragen der Fahrgäste gerecht zu werden, sich immer munter und gutgelaunt auf den Beinen zu halten, wie der „Dienst am Kunden“ es erforderte, das machte sie, die ihre Kräfte niemals hatte überanstrengen müssen, noch jünger und elastischer.

Was ihr aber vor allem jeden Tag neuen Mut gab, das war die Tatsache, daß sie ihren Mann mit dem jorgsam Mark für Mark aufgesparten Verdienst überraschen wollte. Noch hatte sie ihm nichts von ihrer neuen Tätigkeit geschrieben, und sie freute sich auf den Augenblick, da er, nach langer Zeit wieder auf Urlaub kommend, taunend vor der neuen Schlafzimmereinrichtung stehen würde, die in ihrem jungen Haushalt noch fehlte.

Inzwischen ahnte Hilde nicht, daß Erich

# Wichtige Mitteilungen für Industrie und Handel

Beurlaubung werktätiger Frauen, deren Männer dienstverpflichtet sind. Verheirateten Gefolgschaftsangehörigen, die nach auswärts dienstverpflichtet sind und von ihren Familien getrennt leben, ist nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministers während ihres tariflichen Urlaubs ein Familienleben zu ermöglichen. Soweit die Ehefrauen selbst werktätig sind, ist daher dafür zu sorgen, daß ihr tariflicher Urlaub möglichst mit dem ihres Mannes zeitlich zusammenfällt. Dadurch ist eine ähnliche Regelung erfolgt wie bei den werktätigen Frauen, deren Ehemänner einberufen sind und diesen ebenfalls die Möglichkeit gegeben, mit ihren Männern den Urlaub zusammen zu erleben.

Entrichtung eines Mietzinses bei Fortgewährung der Werkwohnung im Falle der Einderung zum Wehrdienst oder einer Dienstverpflichtung. Bildet die Überlassung einer Werkwohnung einen Teil des Entgeltes für die Arbeitsleistung eines Gefolgschaftsmitgliedes und wird diese Arbeitsleistung infolge der Einderung zum Wehrdienst oder einer Dienstverpflichtung unmöglich, so haben gemäß einem Erlaß des Reichsarbeitsministers die Familienangehörigen des Einderbesenen oder Dienstverpflichteten einen angemessenen Mietzins für die Werkwohnung zu entrichten, soweit nicht die Ehefrau die Arbeit im Betrieb übernimmt. Eventuell eintretende Härten werden vom Arbeitsamt durch Gewährung von Sonderunterstützungen beseitigt.

Bedarfsmeldung für Bausteine und Ziegel. Der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Bauwirtschaft hat die Bedarfsmeldung für Bausteine und Ziegel eingeführt. Hiernach haben zur Sicherstellung einer geordneten Bedarfsdeckung alle Bauherren ihren Bedarf an Bausteinen und Ziegeln für Bauten der Dringlichkeitsstufen 1-4 bei der für sie zuständigen Verteilungsstelle für Bausteine und Ziegel anzugeben, das ist im Warthegebot bei der Verteilungsstelle in Polen, Hansjensallee 19.

Diese Bedarfsmeldung ist auch für das Jahr 1941 vorgeschrieben. Die Anzeige ist unter Benutzung des vorgeschriebenen Formblattes gesondert für das 1. und 2. Halbjahr 1941 zu erlassen. Es ist zu erwarten, daß nur der gemeldete Bedarf mit einer Be-

lieferung von Bausteinen und Ziegeln rechnen kann. Die Meldungen sollen sich daher auf die Mengen beschränken, die mit Sicherheit in diesem Jahr verbaut werden können.

Kommentar über die Wirtschaftsorganisation. Der Leiter der Abteilung Organisation in der Reichsgruppe Industrie, Dr. Schwarz, hat im Verlag für Wirtschaft und Verkehr Fortel & Co., Stuttgart D. Pfisterstraße, den ersten Halbband seines Werkes „Wirtschaftsorganisation: Kommentar zur Gesetzgebung über den Aufbau der gewerblichen Wirtschaft“ veröffentlicht. Das neue Werk stellt ein in seinem Aufbau und seiner Durchführung umfaßendes Kompendium des gesamten Wirtschaftsorganisationsrechts dar. Durch diesen Kommentar, in dem nicht nur die einzelnen gesetzlichen Bestimmungen erläutert, sondern durch die Verarbeitungen sämtlicher veröffentlichten wie auch der nicht veröffentlichten Erlasse und Anordnungen in ihrer praktischen Auswirkung und Anwendung so geführt werden, daß der Leser einen plastischen Überblick über das Werden und den Stand sowie das Arbeiten der Wirtschaftsorganisation als solcher und der einzelnen Gliederungen erhält. (Preis RM 6,80.)

Industrielles Rechnungswesen. Im Verlag für Wirtschaft und Verkehr Fortel & Co., Stuttgart D. Pfisterstraße 401, ist eine Schrift von Dr. Meißner, Leiter der Abteilung Marktordnung und Betriebswirtschaft der Reichsgruppe Industrie, erschienen über „Gesunde und leistungsfähige Betriebe das Ziel des industriellen Rechnungswesens“. In vorliegender Schrift werden auf knapp 30 Seiten allen Beteiligten und Interessierten in prägnanter Form die Aufgaben und Ziele des industriellen Rechnungswesens vorgeführt. Die Schrift beabsichtigt in erster Linie, die industriellen Betriebe, die die geüblichen Kontenrollen und Kostenrechnungsrichtlinien einführen sollen, über die Aufgaben und Ziele dieser Arbeiten zu unterrichten. (Preis RM 1,-) So

## Zeitschriftenchau

Über die Kunst, Kunst zu photographieren. Vier namhafte Photographen photographieren eine Plastik. Dieser Einfall der neuen Linie, den wir in ihrem Aprilheft zu sehen bekommen, zeigt ein verblüffend vielfältiges Resultat und trägt zur Lösung des Problems bei, wie weit der Photograph seiner subjektiven Einstellung zu einem Kunstgegenstand Rechnung tragen darf. — In dem gleichen Heft erscheint ein Kreisbericht, der wohl in seiner Art einzigartig ist: die Eroberungsgeschichte Englands im Jahre 1066 durch den Normannenherzog Wilhelm, die in dem berühmten Teppich von Bayeux festgehalten ist, wird hier in den schönsten farbigen Reproduktionen in seinen wichtigsten Abschnitten gezeigt. Das auch sonst vielbelegte Heft kostet 1,- RM. Verlag Otto Beyer, Leipzig-Berlin.

„Die Mode“. „Macht der Mode“, der postkiffische Eingangsartikel des Aprilheftes der neuen deutschen repräsentativen Zeitschrift „Die Mode“ behandelt die Frage des Erfolges der Mode, der von der politischen Machtstellung eines Volkes ausschlaggebend abhängig ist. Eine Folge repräsentativer Fotos zu dem Thema „Kunst und Mode“ zeigt neue Formen künstlerischer Modedarbaltung. Plastiken von Professor Eckardt und Modelle führender Berliner Modedesigner wurden gemeinsam gestaltet — ein neuer, besonders interessanter Weg, deutsche Modelleistung zu propagieren. Das auch sonst reichhaltige Heft kostet RM 1,50, Verlag Otto Beyer, Leipzig-Berlin.

Die „Stimme“, die illustrierte Zeitschrift des Reichsluftschutzbundes, vermittelt ihren Lesern ein „Praktikum der Brandbekämpfung für Jedermann“. Im neuesten Heft wird besonders gründlich in Wort und Bild der Gebrauch der Luftschutzhandsprünge gezeigt. Zwei Bilderreihen machen mit einem neuen, wirkungsvollen Werbemittel des Reichsluftschutzbundes bekannt, heiteren Zeichnungen mit Versen in Postkarten- und Plakatform, die eindringlich die wichtigsten Forderungen des Luftschutzes erläutern.

# Aus dem Kulturgebieten in unserer Zeit

## Kunst und Wissenschaft

Handzeichnungsvereinsleistung in Leipzig. Wiederum verschickt das Kunsthaus C. G. Boerner in Leipzig einen reichhaltigen, mit 48 Lichtdrucktafeln versehenen Katalog über rund 800 deutsche Zeichnungen des frühen 19. Jahrhunderts, der im Anhang auch eine kleinere Partie kostbarer älterer Zeichnungen früherer Jahrhunderte enthält. Unter den deutschen Zeichnungen der Romantiker und Nazarenen sind fast alle Namen der großen Künstler der Zeit vertreten. Angewöhnlich schöne Blätter sind abgebildet von K. G. Wilhelm von Kobell, K. G. Friedrich, Carus, den Dörmers, Schnorr, Führich, Schwind, Steinte, um nur die Hauptnamen zu nennen. Von späteren Meistern ist Marxles, Menzel und Thoma vertreten. Von Rudolf Richter finden sich eine ganze Serie von 35 Originalzeichnungen verschiedenster Art. Unter den alten Zeichnungen sind die kostbarsten zwei frühe deutsche Zeichnungen hoher Qualität, ein bedeutendes Blatt von J. G. Schwan in der Eremitage, und hübsche Niederländer von Dufart, van Goyen, Sunjman, Seiffen, Verhaecht u. a. — Die Blätter sind vom 23. bis 28. April in der Berliner Zweigfirma „Das Bibliographische“, Berlin W 50, Lauenburgerstraße 11, und vor der Verteilung in Leipzig ausgestellt.

Wettbewerb für bildende oberklassische Künstler. Von dem Kreise geleitet, das Schaffen der einheimischen bildenden Künstler anzuregen, hat der Landrat des Kreises Bielefeld in Oberbielefeld einen

Wettbewerb ausgeschrieben, der für alle im Regierungsbezirk Katowice ansässigen Maler und Graphiker offen steht. Die Hoffnung, auf diese Weise gute Gemälde, Aquarelle, Radierungen und Stiche in die Hand zu bekommen, dürfte sich erfüllen.

## Theater

Das Nationaltheater in Mannheim, Intendant Friedrich Brandenburg, bringt Anfang Mai im Schloßtheater in Schwetzingen die somalische Oper „Unverhofftes Begegnen“ in der Bearbeitung von Helmut Schütz (Musik von Joseph Haydn) zur Aufführung. Die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektor Karl Eimendorff, die Inszenierung befohrt Erich Kronen.

Reisebekende ein neues Lustspiel von Franz Grillparzer, das im April in dem Deutschen Volkstheater in Wien zur Aufführung. Das Werk wurde auch bereits von der Majestät zur Verfilmung erworben. Sein Lustspiel „Das neunundachtzigste Mädchen“ läuft zur Zeit über eine große Reihe deutscher Bühnen und gelangt im Herbst d. J. auch in Berlin zur Erstaufführung. Auch dieser Stoff wurde bereits zur Verfilmung angekauft.

## Film

Willy-Forts „Operette“ in Helsinki. In Anwesenheit des deutschen Gesandten und maßgebender Persönlichkeiten von Staat und Diplomatie gefeiert sich die Festausführung des Willy-Forts-Films „Operette“ in Helsinki zu einem großen Erfolg.

**Mietgesuche**

Fahrzeugfabrik sucht zur Errichtung einer Montage- und Reparaturwerkstatt geeigneten

**Fabrikraum**  
mit freiem Platz und mit Halle zu ebener Erde zu mieten oder zu kaufen. Anschluß an das elektrische Leitungsnetz notwendig. Angebote erbeten an

Gottfried Lindner Akt.-Ges.  
Ammendorf bei Halle (Saale)

**Jüngerer Deutscher**

Sucht elegant eingerichtete Wohn- u. Schlafzimmern möglichst Stadtmitteln. Zuschriften unter 1964 an die „L. Ztg.“

6-Zimmerwohnung mit allem Komfort, Zentralheizung usw., evtl. mit Möbeln, zu mieten gesucht (solider Mieter). Zuschriften unter 1970 an die L. Z. erbet.

**Wundpflaster**  
für Schnitt-, Quetsch-, Schlag-, Stich-, Riß- und Brandwunden

heißt: **TraumaPlast**

71-2

**Das richtige Wundpflaster**  
für Schnitt-, Quetsch-, Schlag-, Stich-, Riß- und Brandwunden

heißt: **TraumaPlast**

71-2

Wir suchen zum 1. Mai für unsere ARTISTEN

**30 möblierte Zimmer**

**TABARIN**

Schlageterstr. 20. Ruf 15066

**Pachtgesuche**

**Zu pachten gesucht**

Obst- und Gemüsegarten mit oder ohne Wohnhaus, auch Sommerhaus, in hübscher Gegend, mit bequemer Verbindung nach Litzmannstadt.

Angebote an Firma Georg Grass, Straße der 8. Armee Nr. 2 — Telefon 170-58

**Malto**

Das gute Kaffee-Ersetz

1/4 Kilo 24 Pf.

GROSSHÄNDLER WENDEN SICH AN DIE MALTO-WERKE SCHRIMM

Wir liefern:

Bleche aus Kupfer,  
Bänder aus Messing,  
Stangen aus Zink und  
Drähte aus Aluminium  
Rohre u. Blöcke

Metallschweiß-Stäbe, Lagermetall u. Lötzinn, Rinn-  
eisen, Stirnisen, Rohrrohren, Schneefanggitter,  
Dachfenster und Laubroststäben

**T. Karwath, Metallhandel-G.m.b.H.**  
Kattowitz, Schillerstraße Nr. 18, Ruf 323-48

**Autogarage**

für Personenwagen in Gegend Adolf-Hitler, Ehard-Pager u. Ulrich von Hutten-Straße sofort gesucht. Finanzamt Sigmundstadt-Süd, Adolf-Hitler-Str. 212

**Verkäufe**

Rieberschranz, 2 Metallbetten mit Matratzen und Nachttischchen, Ausziehtisch und Wandspiegel zu verkaufen. Kartätschenstr. 42, W. 9, von 14-19 Uhr.

Staubsauger, 220 V, neu, für 100 RM zu verkaufen. Angebote unter 1968 an die L. Ztg.

**Vermietungen**

Ältere polnische Familie vermietet Küche an intelligenten Herrn. Gegend Ende Adolf-Hitler-Str. Angebote unter 1262 an die L. Z.

**Laden mit Schaufenster**

mögl. Hauptstraße für vornehmen Geschäftsbetrieb gesucht. Angebote unter N. 6046 an Anzeigen Kieger, Breslau 1.

**Hakenkreuzfahnen**  
in verschiedenen Größen bei

**Ludwig Kuk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

**Heiratsgesuche**

20-jähriges Mädchen, groß, schlant, buntel, will auf diesem Wege einen jungen Herrn bis 30 Jahre zwecks Heirat kennenlernen. Angebote unter 159 an die L. Ztg.

**Kleine Anzeigen sind Erfolgsbringer!**

**Büro-Leuchten**  
**Schaufenster-Leuchten**  
in verschiedenster Ausführung. Elektro-Fachgeschäft

**Kurt Ulbricht**  
Sigmundstadt, Reiterhausstraße 202  
(an der Adolf-Hitler-Straße), Tel. 210-09.

**Metall- und Gummistempel**  
für Behörden u. Industrie

**Artur Kessler**  
Sigmundstadt  
Fernruf 133-05

**Agent der Lebensmittelbranche**

auf Provisionsbasis per sofort gesucht. Beste Beschaffung zum Lebensmittel-Groß- und Einzelhandel sowie Kantinen und Großküchen Bedingung. Gute Verdienstmöglichkeiten! Anträge erbeten an:

Anton Münstermann, Lebensmittel-Großhandel  
Leipzig C 1, Lagerstraße 2

Wenn es notwendig ist...

Sat der Luftschutzwart Polizeigewalt? Von Finn

„Gut, daß ich Sie treffe, Herr Bäcker! Sie sind doch beim Luftschutz. Ich bitte um eine wichtige Auskunft. Wie ist das mit unserem Luftschutzwart? Hat er Polizeigewalt?“

Bäcker rief sich das Sinn, wie jemand, der eine ähnliche Frage zu beantworten hat. „Sinn, warum gleich Polizeigewalt?“ sagte er dämpfend. „Zunächst einmal ist er Freund und Berater.“

„Richtig, sehr gut! Freund und Berater! Das lasse ich mir gefallen. Aber Anordnungen treffen? So einfach bestimmen? Das gibt's doch nicht!“

„Ich glaube, Herr Kranz, Sie sehen die Sache schief an. Der Luftschutzwart ist der Beauftragte des Staates innerhalb der Luftschutzmehrschaft!“

„Kranz? Das ist mir neu! Da wäre er ja...“

„Sicher! Er kann jedem aus der Luftschutzmehrschaft eine Aufgabe übertragen, zum Beispiel zum Zwecke der Schadenbekämpfung, der Sauberkeit im Keller, der guten Lüftung, der richtigen Aufstellung von Liegemöglichkeiten usw.“

„Aber doch nicht in Form eines Befehls?“

„Es kommt immer darauf an, Herr Kranz, welche Bereitwilligkeit der Luftschutzwart findet. In einer Luftschutzmehrschaft, wo alles am Schürchen geht, greift ein Häßchen ins andere. Da braucht es keine Kommandos! Jeder folgt sich, jeder greift zu, jeder tut seine Pflicht. So soll's sein!“

Bildende Künstler, Achtung!

Reichskammer der bildenden Künste

Der Landeskulturminister im Reichsgau Wartheland gibt bekannt: Mit Wirkung vom 1. 4. 1941 ist die Errichtung der Landesleitung der Reichskammer der bildenden Künste durchgeführt.

Die Landesleitung der Reichskammer der bildenden Künste verpflichtet. Der kammerpflichtige Personkreis ist aus der heutigen amtlichen Bekanntmachung im Anzeigenteil genau zu ersehen.

Die Anmeldungen sind an folgende Anschrift zu richten: Der Landesleiter der Reichskammer der bildenden Künste beim Landeskulturminister im Reichsgau Wartheland, Posen, Schloßfreiheit 11.

Feierstunde in der Heerstraße

Soldaten als Gäste der NSDAP.

Am ersten Osterfeiertag veranstaltete die Ortsgruppe Heerstraße der NSDAP zusammen mit dem Deutschen Frauenwerk einen frohen Ostermorgen für die Soldaten des Ortsgruppenbereiches.

Die Männer und Frauen der Ortsgruppe erwiesen sich als lebenswürdige Gastgeber, die ihre Wehrmachtsgäste auf das Beste bewirteten und unterhielten.

Den Dank der Soldaten sprach Leutnant Mahfeld aus, der betonte, daß Partei und Wehrmacht heute mehr denn je eine einzige verschworene Gemeinschaft bilden.

Nach der Veranstaltung nahmen die Deutschen dieses Stadtteiles die fern ihrer Heimat wohnenden Soldaten zu sich in die Familien, um hier „ihre Soldaten“ zu bewirten und ihnen ein wenig die Heimat und die Angehörigen zu ersetzen.

7. Sinfonie-Konzert

Morgen, Donnerstag, findet in der Sporthalle am Hitler-Jugend-Park das 7. Sinfonie-Konzert des Städtischen Sinfonie-Orchesters statt.

Als Solist ist der bekannte Pianist Professor Wilhelm Kempff, Berlin, gewonnen worden, der das Klavierkonzert a-moll von Robert Schumann spielen wird.

Außerdem gelangen die 2. Sinfonie in D-dur von Johannes Brahms und Ouvertüre zu „Carnanthe“ von Karl Maria von Weber zur Aufführung. Die Leitung hat Adolf Bauhe.

Vortrag über Freimaurertum

„Freimaurerei, ihr Wesen und Wirken“

Am 24. April findet im Saale der Volkshilfungsstätte, Meißnerstraße 34, für das deutsche Volkshilfswerk ein Vortrag des Berliner Professors Gregor Schwarz-Bostunisch statt.

Er spricht über das Thema „Freimaurerei, ihr Wesen und Wirken“. Professor Schwarz-Bostunisch ist durch seine zahlreichen Forschungsarbeiten, Veröffentlichungen und Vorträge in der Unternehmung der Freimaurerei betätigt worden. Der Vortrag verspricht sehr interessant zu werden.



Both-Büchner G.m.b.H., Berlin-Tempelhof

Ruhmeshalle Deutschen Heldentums

Anregung zur Gründung von kriegsgeschichtlichen Sammlungen

Der Raum um Litzmannstadt ist wiederholt Kriegsschauplatz gewesen. Zweimal hat dieser Boden das Blut deutscher Soldaten getrunken: im Weltkrieg und im Polenfeldzug.

Die Kämpfe im Weltkrieg von längerer Dauer. Die Schlacht bei Lodsch vom November 1914 ist in die Geschichte eingegangen. Noch bekannter wurden die Kampfhandlungen, die unter dem Namen „Durchbruch bei Brzezyn“ Weltberühmtheit erlangten.

Wir haben am 23. und 29. März an dieser Stelle das Schrifttum genannt, das sich mit diesem bedeutendsten Ereignis der Weltkriegsgeschichte im Osten befaßt. Auch die Veröffentlichungen über den Feldzug der 18 Tage, die sich mit dem Kampf in unserem Raum befaßen, sind fortlaufend von uns genannt worden.

Verschiedene Stellen im Reich haben noch während des Weltkrieges begonnen, alles gedruckte Material zu erfassen, das sich mit dem Großen Krieg beschäftigte.

Die größte Sammlung dieser Art ist die Weltkriegsbücherei in der Nähe von Stuttgart, die nicht nur die Buchveröffentlichungen, sondern auch die Kriegszeitungen und -Zeitschriften sowie die Flugblätter und Maueranschläge des Weltkrieges enthält.

Sofort nach Kriegsende hat der Unterzeichnete den damaligen Lodscher Magistrat aufgefordert, bei einer der entsprechenden städtischen Institutionen eine Weltkriegssammlung unter besonderer Berücksichtigung der Schlacht bei Lodsch zu schaffen.

Aus erklärlchen Gründen fand diese Aufforderung im Rathaus keinen Widerhall — auch dann nicht, als sogar von polnischer Seite eine ähnliche Aufforderung an die Stadtwartung erging.

Diese hatte keine Lust, Beweise deutschen Heldentums zu sammeln.

Jetzt haben die Dinge sich in dieser Hinsicht grundlegend gewandelt. Im Rathaus am

Deutschlandplatz amtierenden Männer, die den Wert einer derartigen Sammlung für die Stadtgeschichte an sich und für die heldische Erziehung unserer Jugend im besonderen erkennen.

Es dürfte daher an der Zeit sein, die Schaffung einer Sammlung anzuregen, die alles das umfassen müßte, was mit den in unserer Gegend stattgefundenen Kämpfen im Zusammenhang

steht. Entsprechendes Material dürfte in Litzmannstadt noch zu finden sein.

Diese Sammlung, die entweder beim Stadtarchiv oder bei der städtischen Bücherei zu schaffen wäre, müßte zugleich aber auch den Feldzug der 18 Tage berücksichtigen.

In unserer Stadt wurden nicht allein eine Vielzahl von Maueranschlägen angebracht, die stadsgeschichtlich von Interesse sind, hier erschien auch eine Soldatenseitung, die weite Verbreitung fand.

Außerdem wurden hier Flugblätter gedruckt, die Warschau und Modlin zur Übergabe aufforderten und von Flugzeugen über diesen Festungen abgeworfen wurden.

Der Rahmen dieser Sammlung müßte so weit gezogen sein, daß der gegenwärtige Entscheidungstakt des deutschen Volkes in allen seinen Erscheinungen gebührend berücksichtigt werden könnte.

Adolf Kargel



In diesen Tagen fand in Litzmannstadt ein sehr erfolgreiches Konzert eines Musikkorps der Kriegsmarine statt.

Die wehrpolitische Lage

„Die wehrpolitische Lage der Völkermächte“

Wer die treibenden Kräfte in der Außenpolitik kennt, weiß, daß das Dasein unseres Volkes und seine natürliche Lebensentfaltung in erster Linie von der Stärke unserer Wehrmacht und der inneren Geschlossenheit der Nation abhängt.

Darin liegt die Garantie für die Sicherheit unseres Reiches inmitten einer gährenden Welt, in der internationale Claqueurs, ohne Rücksicht auf das Wohl ihrer eigenen Länder und Völker, mit überläufigen Auftritten auf einen Konflikt in Europa hingearbeitet haben.

Wer kann aber diese Sicherheit des Reiches in all ihren geopolitischen, wirtschaftlichen und militärischen Bedingtheiten beurteilen, wenn er nicht die Fülle der Tatsachen der Wehrpolitik im einzelnen genauer kennt!

Wer kann über die Möglichkeiten des Zusammengehens von Frankreich und England im Westen und der Polen mit den Westmächten im Osten sprechen, wenn er nicht den genauen Sinn und die Tragweite der Verträge und militärischen Abmachungen vor Augen hat!

Es gehört dazu eine umfassende Kenntnis der politischen Konstellation und der militärischen Rüstungen bei den europäischen Mächten und ein wissenschaftlich gefärbtes Urteil über alle Fragen der Wehrpolitik. Dieses alles bringt ein Redner mit, der von dem Deutschen Volkshilfswerk für einen Vortrag, der am Sonnabend stattfindet, über die wehrpolitische Lage des Reiches gewonnen ist: Dozent Dr. Feldmann, Bonn.

Artistik auf dem Hochseil

Neuankunft im Helenenhof

Die Artistentruppe Berossini hat in Litzmannstadt einen guten Aufnahmefuß für ihre diesjährige Gastspielreise durch die Ostgaue gehabt.

Neben den althergebrachten Darbietungen auf dem Turmsteil sah man bisher nicht geseigte Vorführungen, die zu den besten artistischen Leistungen zu zählen sind, wie die Fahrt auf dem Einrad übers Hochseil und eine Leiterbalance, die schon zu ebener Erde eine recht „kippige Sache“ wäre.

Eine Fahrt in der Schuttlare über das Drahtseil ist schon auf dem „gebührenden Hochseil“ in zwei Meter Höhe eine halbschreckliche Leistung, um so verdienter war der Waffendank für diese in der Höhe der Baumwipfel gezeigte Vorführung.

Zuletzt hat der Drahtseilläufer Wondin vor langen Jahrzehnten ähnliches gezeigt, diesmal ging er über den Niagara, die fünfte Vorführung unterließ er, weil ihm selbst schwindlig wurde...

Unterrichtsbeginn. In der Gewerblichen Berufsschule für Knaben, Buchlinie 109, beginnt der Unterricht für die bereits vor Weihnachten 1940 eingeschulten Lehrlinge und Jungarbeiter nicht am 17., sondern am 18. April.

Jeder Schüler hat an seinem bisherigen Schultag Unterricht, und zwar zur gleichen Zeit wie bisher. Die neu aufgenommenen Jugendlichen erhalten eine besondere Nachricht über Beginn und Tageszeit ihres Unterrichtes.

Briefkasten

H. G. Witz, Hellpap; Geophysik, Verlag Wilhelm Engelmann, Leipzig.

Litzmannstädter Filmtheater

Kriegsschauplatz Südosten

In diesen Tagen finden wieder Sondervorführungen der Deutschen Wochenschau statt. Im Anschluß an die neue Wochenschau ist ein Sonderbericht über den deutschen Gegenangriff an der Südostfront zu sehen.

Von der Proklamation des Führers in der frühen Morgenstunde des 6. April bis zum Angriff der Stukas auf schwere Bergbunker erleben wir die harten Schläge der deutschen Wehrmacht. — nkl —

Hauptrolle glücklich

Wieder einmal ein Heinz-Rühmann-Film eigener Produktion in der Bavaria-Filmstadt G. m. b. H. Heinz Rühmann in der Hauptrolle als kleiner Angestellter ist ein großer Philosoph, ihn interessiert nicht Gut noch Geld, er will in der Hauptsache glücklich sein.

Daran ändert sich nichts seine neugegründete Ehe. Seine Frau, Hertha Feiler, will jedoch mit Unterstützung ihrer Mutter ihren Gatten aus seinem Trauzustand herausreißen. allerlei Umstände führen schließlich zum großen Krach. Endlich gelingt es, den Faden zu entwirren, und eine glückliche Frau kann ihren neugeborenen Direktor umarmen.

Die Schwiiegermutter wird natürlich von der unerbittlichen Ida Wüst dargestellt. Die Darsteller spielen mit viel Schwingung und bringen den lebensbejahenden Humor lo recht zur Geltung. Für das richtige Tempo der Spielhandlung sorgte auch der Spielleiter Theo Linggen. Die Musik von Werner Böhmann tat das übrige. Man erlebte ein paar frohe Minuten. (Palast)

Hans Mattern

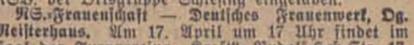
Bezugschein-Ecke

Bei Umzügen innerhalb Litzmannstadts mußte der Versorgungsberechtigte bisher in der Sonderstelle des Ernährungs- und Wirtschaftsamt, Hermann-Göring-Straße Nr. 21, vorprechen. Unter Hinweis auf die gleichzeitige Bekanntmachung im Anzeigenteil wird darauf aufmerksam gemacht, daß der umgehende Versorgungsberechtigte ab sofort die Meldung über den erfolgten Umzug nur noch bei der für seine neue Wohnung zuständigen Bezirksstelle abzugeben hat.

Diese lautet auf die Stammkundenausweise, soweit dieses durch den Umzug erforderlich geworden ist, für einen Wechsel des Einzelhändlers gebührenfrei um.

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang um 6.01, Sonnenuntergang um 19.59.



Hier spricht die NSDAP.

Mitteilungen für die Kubelt sind stets am Tage vor Veröffentlichung bis spätestens 16 Uhr beim Kreispressesamtsleiter, Adolf-Hitler-Str. 118, Zimmer 51, einzureichen.

Appell der Politischen Leiter. Am Freitag, dem 18. April, findet um 19.30 Uhr in der Sporthalle ein Appell der Politischen Leiter des Stadtkreises Litzmannstadt statt.

Es erscheinen: Die Ortsgruppenleiter, die Ortsgruppenkassen, die Jellen- und Blockleiter, L. Wolff, Kreisleiter.

Dg. Heinkelshof-Niederfeld. Heute um 20 Uhr findet Hohensteiner Straße 121 ein Schulungsabend statt. Es erscheinen alle Politischen Leiter, NSB-Walter, DWF-Warte und Jellenwarterinnen des NS-Frauenwerks.

Dg. Griesenplatz. Alle NSB-Mitarbeiter aus dem Bereich der Dg. erscheinen heute, 20 Uhr, zu einer Dienstbesprechung in der Kreisfelder Straße 8.

Deutsches Frauenwerk, Dg. Schiefing. Am Donnerstag um 17.30 Uhr findet im Schulungsraum der Dg. Roter Ring, Strahburger Linie 23, eine wichtige Arbeitsgemeinschaft der Block- und Jellenfrauen statt.

Zur Teilnahme daran sind auch die Frauen der Politischen Leiter, Amtswalter der DWF, und NSB der Ortsgruppe Schiefing eingeladen.

NS-Frauenkraft - Deutsches Frauenwerk, Dg. Meisterhaus. Am 17. April um 17 Uhr findet im Saal des Turnvereins „Kraft“, Rudolf-Heß-Str. 17, ein Gemeinschaftsabend statt.

NS-Frauenkraft - Deutsches Frauenwerk, Dg. Sporthalle. Heute um 19 Uhr findet der monatliche Gemeinschaftsabend statt.

NS-Frauenkraft - Deutsches Frauenwerk, Dg. Rabegast. Am Donnerstag um 19 Uhr findet in der Dg. Rabegast ein Gemeinschaftsabend im Zeichen des Geburtstages des Führers statt.

Hilferjugend. Heute findet um 17.30 Uhr im Stadion am Hauptbahnhof das zweite Fußballspiel um die Meisterschaft des Bundes 663 für das Jahr 1941 zwischen Gef. 4 und Gef. 6 statt.

Die nächsten Spiele finden wie folgt statt: Donnerstag, 17.30 Uhr, Sporthalle, Böhmisches Linie 99, Gef. 12 und Gef. 9, Freitag, 17.30 Uhr, Sporthalle, Böhmisches Linie 99, Gef. 10 und Gef. 3. Antreten der Spieler zu diesen Spielen pünktlich 17.00 Uhr. Die ergebnislose Gefolgschaft ist immer Wehrherr und sorgt für Ordnung auf dem Platz. Es wird den Gefolgschaftsführern zur Pflicht gemacht, dafür zu sorgen, daß die gemeldeten Spieler vollständig und pünktlich antreten.

Jungmann II. Der für Mittwoch vorgesehene Führerdienst fällt aus. Am 17. April treten sämtliche Kämpfe der Fahnlein 6-10 um 16.45 Uhr auf dem Blücherplatz (Ede Straße der 8. Armee) in Sommerdienstuniform an.

Ami für Volkswohlfahrt, Dg. Schiefing. Heute um 19 Uhr erscheinen alle NSB-Walter der Dg. Schiefing zur Dienstbesprechung im Heim der Ortsgruppe Roter Ring, Strahburger Linie 23.

Ami für Volkswohlfahrt, Ortsgruppen Waldschloß und Karlsloß. Heute findet in der Dienststelle der Dg. Waldschloß eine Besprechung sämtlicher Jellen- und Blockwarter sowie der Helferinnen der NSB der Ortsgruppen Waldschloß und Karlsloß statt. Zeit: 19.30 Uhr, Ort: Ortsgruppe Waldschloß, Turnerstraße 31.

Deutsche Arbeitsfront. Heute um 19.45 Uhr findet in der Ortsverwaltung „Wasserring“, Wasserring 19, die monatliche Schulung aller Mitarbeiter für folgende Ortsverwaltungen statt: Wasserring, Quellpark, Königsbacher Straße und Etagerat.



mit griffreinem Ende

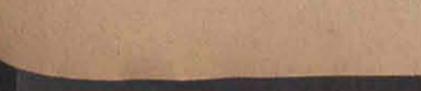
Asthma

Bronchitis

Neuen Lebensmut durch Breitreutz-Asthma-Pulver zum Einnehmen. Wirkt anfallbeseitigend schleimlösend - beruhigend - guter Nachtschlaf - Bestens begutachtet - ärztlich erprobt - begeistert. Anerkennungen

Überzeugen Sie sich von der Wirkung. Packg. 1.40 in Apotheken. Falls nicht erhältlich oder wegen Gratsprobe schreibe man an Breitreutz K.-G., Berlin-Tempelhof, 314

Breitreutz K.-G., Berlin-Tempelhof, 314



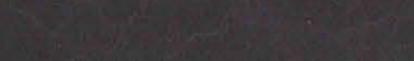
Breitreutz K.-G., Berlin-Tempelhof, 314

Asthma

Bronchitis

Neuen Lebensmut durch Breitreutz-Asthma-Pulver zum Einnehmen. Wirkt anfallbeseitigend schleimlösend - beruhigend - guter Nachtschlaf - Bestens begutachtet - ärztlich erprobt - begeistert. Anerkennungen

Überzeugen Sie sich von der Wirkung. Packg. 1.40 in Apotheken. Falls nicht erhältlich oder wegen Gratsprobe schreibe man an Breitreutz K.-G., Berlin-Tempelhof, 314



Breitreutz K.-G., Berlin-Tempelhof, 314

Patenschaft für drei Kreise im Wartheland

Reichsgau Kurhessen übernimmt den Kreis Kempen / Schleswig-Holstein die Kreise Kalisch und Sieradz

Jeder Reichsgau im BDM und BDD hat nunmehr über einen Kreis im Wartheland die Patenschaft übernommen...

licher Glaube an Adolf Hitler. In unermüdlicher Arbeit sind sie dabei, aus den übernommenen polnischen Wirtschaften deutsche Bauernhöfe zu gestalten.

Nach dieser Besichtigungsfahrt, bei der der Gast aus Schleswig-Holstein auch „echt“ polnische Straßen kennenlernte, ging die Fahrt in die Kreisstadt Sieradz zurück.

So wurde die Zusammenarbeit eingeleitet, in der sich wieder einmal die deutsche Volksgemeinschaft bewähren wird.

In unsern Fahnen lodert Gott...

Fierstunde der Führerschaft des HJ.-Bannes 666 in Zdunska-Wola

Erstmalig versammelte sich die Führerschaft des Bannes 666 in Zdunska-Wola zu einer Feierstunde...

Erstmalig waren auch sämtliche Fanfarezüge des Bannes versammelt, um dem Festtage einen würdigen Rahmen zu geben.

Fahnen der Jugend des Führers gaben dem Festraum ein warmes Gepräge. Das Rot und Weiß hatte alle Wände und Fenster zugeleuchtet...

Wenn wir vor Gott hintreten, Die Trommel trommt herein, Soldaten, wenn sie beten, woll'n auch Soldaten sein...

Klingt es durch den Raum. Langsam, gleichsam beschwörend spricht dann Nangels Dichtung zur jungen Mannschaft.

Die Worte vom gleichen Blute, das Lied von der Treue, die dort ist, wo wir stehen, leiten über zur Feierrede des Kreisamtsleiters Hejner.

Fanaren schmettern in den Saal. Mit kurzem Appell wandte sich der Führer des Bannes 666 an seine junge Führerschaft.

Stiens bei ihrer schwierigen Aufbauarbeit nach besten Kräften zu helfen.

Die Übernahme der Patenschaft durch die Reichsgaue bedeutet, daß die Reichsgaue mit allen nur möglichen Mitteln den Aufbau im deutschen Osten unterstützen werden.

Aus Lehrlingen wurden Landarbeit

Die Freisprechung bei einer Feierstunde der Lehrlinge in Kalisch

Die Landesbauernschaft Kalisch hatte die bereits vor einigen Wochen geprüften Landarbeiterlehrlinge aus der Bezirksbauernschaft Petershagen mit ihren Eltern und Lehrenden...

Ein Marsch durch die Stadt führte die Führer und ihre Gäste in das neue Hitler-Jugendheim, das in Anwesenheit des Kreisgeschäftsführers den Jungen im Standort Zdunska-Wola übergeben wurde.

Ein Konzert unserer Kriegsmarine J. Auf Veranlassung der NS-Gemeinde „Kraft durch Freude“ fand in der vergangene Woche im Stadttheater zu Kalisch das Konzert eines Musikregiments der Kriegsmarine statt.

Ein Konzert unserer Kriegsmarine J. Auf Veranlassung der NS-Gemeinde „Kraft durch Freude“ fand in der vergangene Woche im Stadttheater zu Kalisch das Konzert eines Musikregiments der Kriegsmarine statt.

Ein Konzert unserer Kriegsmarine J. Auf Veranlassung der NS-Gemeinde „Kraft durch Freude“ fand in der vergangene Woche im Stadttheater zu Kalisch das Konzert eines Musikregiments der Kriegsmarine statt.

Um den Fußballmeister des Bannes 666

12 Mannschaften der Litzmannstädter HJ. schlagen sich um den Meistertitel

Der Bann Litzmannstadt 666 begann gestern mit den Spielen um die Fußballmeisterschaft des Bannes für das Jahre 1941.

Am Dienstag trafen sich die Gefolgschaften Spielereinheiten - Gef. 21 im Stadion am Hauptbahnhof.

Am Mittwoch, dem 16. d. M., spielen die Mannschaften der Gefolgschaften Gef. 4 - Gef. 6.

Die nächsten Spiele folgen am Donnerstag, dem 17. d. M., Gef. 12 - Gef. 9. Freitag, den 18. d. M., Gef. 10 - Gef. 13.

Die Spiele versprechen interessant zu verlaufen. Wer wird Regent? - Diese Frage ist gegenwärtig schwer zu beantworten.

Am Dienstag trafen sich die Gefolgschaften Spielereinheiten - Gef. 21 im Stadion am Hauptbahnhof.

Am Mittwoch, dem 16. d. M., spielen die Mannschaften der Gefolgschaften Gef. 4 - Gef. 6.

Die nächsten Spiele folgen am Donnerstag, dem 17. d. M., Gef. 12 - Gef. 9. Freitag, den 18. d. M., Gef. 10 - Gef. 13.

Die Spiele versprechen interessant zu verlaufen. Wer wird Regent? - Diese Frage ist gegenwärtig schwer zu beantworten.

Am Dienstag trafen sich die Gefolgschaften Spielereinheiten - Gef. 21 im Stadion am Hauptbahnhof.

Am Mittwoch, dem 16. d. M., spielen die Mannschaften der Gefolgschaften Gef. 4 - Gef. 6.

Die nächsten Spiele folgen am Donnerstag, dem 17. d. M., Gef. 12 - Gef. 9. Freitag, den 18. d. M., Gef. 10 - Gef. 13.

Die Spiele versprechen interessant zu verlaufen. Wer wird Regent? - Diese Frage ist gegenwärtig schwer zu beantworten.

Die böse Stiefmutter

Zehn Jahre Zuchthaus für Untermenschen

Der polnische Landwirt Andrzej Ghowski und seine Ehefrau Josefa Ghowski, beide aus Korab, hatten sich vor Strafkammer des Landgerichts in Kalisch in Verletzung der Obhutspflicht in Tateinheit Körperverletzung mit Todeserfolg zu verurteilen.

Die Strafkammer verurteilte die beiden Gefangenen zu je 10 Jahren Zuchthaus. Die gerichtlichen Ehrenrechte wurden ihnen für die Zeit aberkannt.

Ein Konzert unserer Kriegsmarine J. Auf Veranlassung der NS-Gemeinde „Kraft durch Freude“ fand in der vergangene Woche im Stadttheater zu Kalisch das Konzert eines Musikregiments der Kriegsmarine statt.

Ein Konzert unserer Kriegsmarine J. Auf Veranlassung der NS-Gemeinde „Kraft durch Freude“ fand in der vergangene Woche im Stadttheater zu Kalisch das Konzert eines Musikregiments der Kriegsmarine statt.

Beispiellose Frechheit eines Juden

Das Sondergericht schickte den „evangelischen Deutschen“ ins Zuchthaus

Wa. Mit einem nicht alltäglichen Fall hatte sich kürzlich das Sondergericht in Kalisch zu beschäftigen. Im Jahre 1921 wanderte der angeklagte jüdische Schneidergeselle Morcha Sztybel, wie damals viele seiner Rassegenossen, nach Deutschland aus.

Im Gruszczyce besuchte Pj. von Mollke auch einige Rückwanderer aus Galizien, die dort seit einigen Monaten angeheiratet sind.

Im Gruszczyce besuchte Pj. von Mollke auch einige Rückwanderer aus Galizien, die dort seit einigen Monaten angeheiratet sind.

Im Gruszczyce besuchte Pj. von Mollke auch einige Rückwanderer aus Galizien, die dort seit einigen Monaten angeheiratet sind.

Im Gruszczyce besuchte Pj. von Mollke auch einige Rückwanderer aus Galizien, die dort seit einigen Monaten angeheiratet sind.

Im Gruszczyce besuchte Pj. von Mollke auch einige Rückwanderer aus Galizien, die dort seit einigen Monaten angeheiratet sind.

Im Gruszczyce besuchte Pj. von Mollke auch einige Rückwanderer aus Galizien, die dort seit einigen Monaten angeheiratet sind.

Im Gruszczyce besuchte Pj. von Mollke auch einige Rückwanderer aus Galizien, die dort seit einigen Monaten angeheiratet sind.

Im Gruszczyce besuchte Pj. von Mollke auch einige Rückwanderer aus Galizien, die dort seit einigen Monaten angeheiratet sind.

Im Gruszczyce besuchte Pj. von Mollke auch einige Rückwanderer aus Galizien, die dort seit einigen Monaten angeheiratet sind.

Im Gruszczyce besuchte Pj. von Mollke auch einige Rückwanderer aus Galizien, die dort seit einigen Monaten angeheiratet sind.

Im Gruszczyce besuchte Pj. von Mollke auch einige Rückwanderer aus Galizien, die dort seit einigen Monaten angeheiratet sind.

Kartoffelörbe

Ballonförbe und Kohlenförbe verkauft auch in großen Mengen Komm. Bern. H. Ernst, Litzmannstadt, Dorfstr. Wessel-Strasse 4, Ruf 136-71

Flotte Stenotyp, General-Be, Handelsver, Hotel, etc. Various small advertisements on the right margin.

# Kleine Anzeigen der L. Z.

## Offene Stellen

### Flotte Stenotypistin.

von größerem Unternehmen  
— per sofort gesucht. —  
Gefl. Angebote unter 1972 erbeten.

### Betriebsleiter

für Bandweberei gesucht

In Frage kommt nur ein Kaufmann, der einen Betrieb dieser Art führen kann. Meister steht zur Verfügung. Angebote unter 1957 an die Litzmannstädter Ztg.

## Entlaufen

Cooper - Spaniel, schwarz - weiß, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Bornwerf, Pfaffenborn, Ribbelungenstraße 33. 21785

## Zugelaufen

Kleine Hündin, schwarz-braun, zugelaufen. Adolf-Hitler-Strasse 291, W. 17. 21787

Zugelaufen in Erzhäusern schwarzer Kelpinscher. Hermann-Göring-Str. 41, W. 10, 18-15 Uhr.

## Verloren

Altentafel mit Ausweis der Deutschen Volksliste des Jakob Fuchs, Dorf Bielant, Gem. Pöwenstadt, verloren. 21582

Ausweis der Deutschen Volksliste, Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, Petroleumkarte des Edmund Hengstler, Erzhäuser, Kiebitzstr. 27, verloren. 21595

Ausweis der Deutschen Volksliste des Adalbert Welfe, geb. 20. 6. 1910, Andrzejew, Bahnstraße 4, verloren. 21666

Ausweis der Deutschen Volksliste des Herbert Pfeiffer, Pabianice, Ziegeleistr. 9, verloren.

Ausweis Nr. 212 der russischen Jugend in Deutschland der Bronislawa Krafel, Adolf-Hitler-Str. 90, W. 33, verloren. 21760

Ausweis der NSB, 14. Ortsgruppe, auf den Namen Oskar Schimmel verloren. 21788

4 Kleiderarten sowie Lebensmittel, Wollereitartern der Teresa, Wlodzimierz, Genowefa, Piotr Leonow, Kadegast, Am Walde 1, verloren. 21778

Fleischarten der Marta und Rudolf Traub, Marktstraße 12, verloren. 21738

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Wladislaw Urbanski, Dorf Druzbin, Gem. Jadzim, verloren. 21744

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, Geldbeutel mit Geld und Hauschlüssel der Sofie Mitolajczyk, Lebrecht - Müller - Straße 7, verloren. 21757

Ausweis der Deutschen Volksliste, Anmeldung zur pol. Einwohnererfassung, Dienstausweis der Stadtverwaltung sowie den Wehrpaß und Arbeitsfrontausweis des Ernst (Emanuel) Grudke, Baltaristr. 48, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Stanislaw Maslanka, Dorf Scutwin, Gem. Tulzyn, verloren. 21762

Wehrpaß, Volksliste, SW-Ausweis, Arbeitskarte des Wilhelm Friedrich Nagel, Horst - Wessel - Str. 28, Strifow, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Anna Wieniewicz, Dorf Chabice Dolne, Gem. Pucznaw, verloren. 21740

Ausweis der Deutschen Volksliste des Eward Rösler, Zgierz, Falkenweg 21, verloren. 21782

Volksliste, 80 M, Handtasche, Kohlenbezugschein, Bezugchein für 1 Paar Schuhe, Bezugchein für 4 m Spinnstoff sowie 3 Kleiderarten auf die Namen Wanda, Adolf, Erwin Ferke, Islandstr. 36, verloren. 21791

Strahnenbahnausweis der Alexandra Furnalczyk, Buchenstraße 12, verloren. 21784

**SCHROTT METALLE** jede Art u. Menge  
kauft ständig  
Bismannstadt.  
Schrott und Metallhandel  
Bulchlinie 59  
Ruf 127-05.

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Dienstantritt

**Dipl. Ingenieure  
Architekten  
Hochbautechniker  
Bautechniker  
Schriftzeichner  
Verwaltungsangestellte  
Buchhalter  
Stenotypistinnen  
Schreibmaschinenkräfte**

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und frühestem Eintrittstermin an die **Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft m.b.H.** Litzmannstadt-Land in Litzmannstadt, Moltkestraße 219, III. Stock links

### Vorföhrdame

Größe 42, sucht Ostdeutsche Bekleidungswerke Günter Schwarz KG. Buschlinie 200 - Fernruf 198-47 und 198-48  
Vorstellen 9 Uhr vormittags

### Für sofort perfekte Stenotypistin gesucht.

Deutsche Anstaltungs-Gesellschaft  
Ziethenstraße 5, W. 5

### KassiererIn

für größeres Einzelhandels-geschäft ab sofort gesucht. Bewerbungen unter 1969 an die „L. Ztg.“

### Verkäufe

Schmiedewerkstatt und Schlosserei zu verkaufen. Litzmannstadt, Bulchlinie 207, Fernruf 133-63, von 12-13 Uhr. 21777

6 Morgen Land mit Häusern und Scheune, 17 km von Litzmannstadt entfernt, zu verkaufen. Beste Gelegenheit. Zulassungen unter 1963 an die L. Ztg.

Ein Hochbillard ist zu verkaufen. Gen.-Litzmann-Strasse 150, Galtstätte. 21773

Büromöbel: Aktenschränke, Tisch zur Schreibmaschine, Kartentafeln und Schränkchen, Bett mit Matratze zu verkaufen. Ruf 142-47. 21775

Verschiedene Möbel umgushalber billig zu verkaufen. Krig. Falklandstr. 5. Zu besichtigen von 13.30-14.30. 21780

Kelch, 3x4, und kleinerer Teppich, 2x3 und 3,80x2,60, Spinnlinie 112, W. 8, 1. Stod, Front, zu verkaufen. 21789

Echtes Alaska - Hirshgeweih, 10 Ender, zu verkaufen. Spinnlinie 197, W. 8. Ruf 165-47. 21797

### Stellengesuche

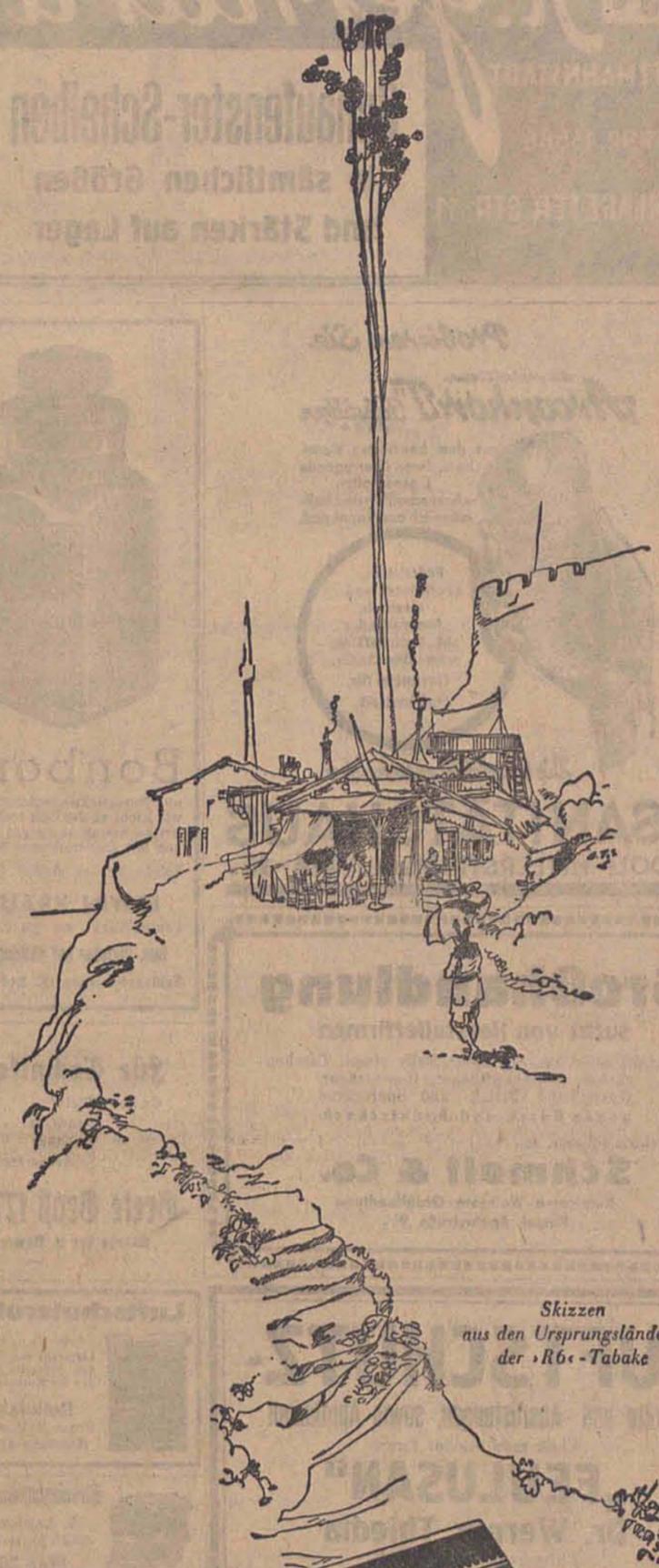
Langjähriger Kassierer und Einkäufer (Betriebsabrechnung) sucht sich zu verändern. Angebote erbeten unter 1952 an die Litzmannstädter Zeitung

### Akademisch geb. Landwirt

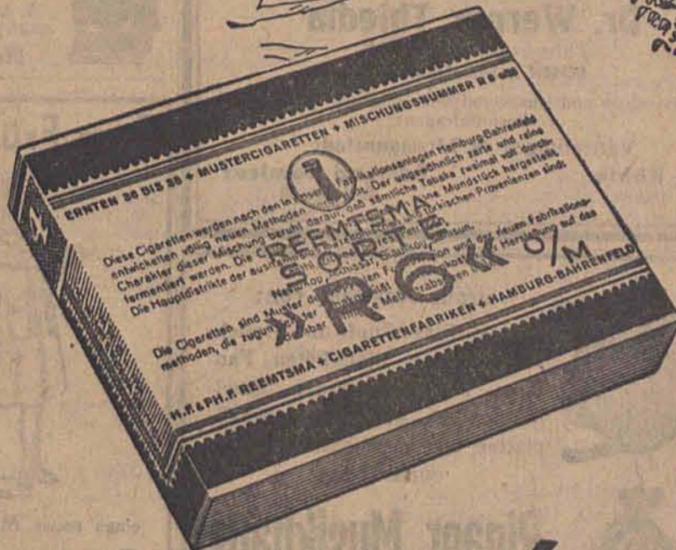
Oberschlesier, Polnisch in Wort und Schrift, theoretisch und praktisch allseitig erfahren, organisatorisch auf der Höhe der Zeit, solid und ehrlich, unbedingt zuverlässig, über 50, sucht polnische nur leitende Stellung als Liquidator in agrarangelegenheiten, ev. Güterkontrolle, auch in Jagellisch bewandert. Gefl. Angebote bitte ich an die Litzmannstädter Zeitung zu richten unter 1966.

### Hotelboy

deutschsprachig Bedienung zum sofortigen Antritt gesucht. Melben im Hotel Deutsches Haus



Skizzen aus den Ursprungsländern der R66-Tabake



4,9  
Doppelt  
fermentiert

**R. Gerhard**  
LITZMANNSTADT  
FERNR 13586  
SCHLAGETER STR. 11

**Schaufenster-Scheiben**  
in sämtlichen Größen  
und Stärken auf Lager

Probieren Sie  
die metalllosen  
**Arconkor-T** Fußstützen



**SANITÄTSHAUS**  
ADOLF-HITLER-STR. 81. RUF. 118-18.

**Großhandlung**  
sucht von Herstellerfirmen

Strümpfe aller Art, Schlüpfen, Babyartikel, Taschentücher, Erntekopftücher, Hosenträger, Gummiband, Strick- und Sportgarne gegen Kasse und Punktscheck.

Angebote erbeten an  
**Schmoll & Co.**  
Kurzwaren - Wollgarn - Großhandlung  
Kassel, Spohrstraße 9 1/2

**LUFTSCHUTZ-**

Geräte und -Ausrüstungen, sowie Apotheken

kauft man bei der Firma

**„FEULUSAN“**  
Dr. Werner Thiedia

Luftschutzspezialgeschäft  
POSEN 1, Schloßfach: 166

Kostenlose und unverbindliche Beratung in allen Luftschutzfragen:

Vertretungen in Litzmannstadt

Karl Köhle  
Ruf 150-08

Edmund Komisar  
Ruf 141-58



Große Auswahl von:

Schlag-, Blas-, Zupf- und Streich-Instrumenten. Blockflöten, Fanfaren, H.J.-Fremmeln, Mundharmonikas, Akkordions, Schallplatten und sämtlichem Zubehör und Teilen



**Rigaer Musikhaus**  
Adolf-Hitler-Str. 15, Ruf 129-80



**Bonbons**

und Feuchtigkeit anziehende, sowie leicht an der Luft trocknende Artikel bewahren Sie gut in Burken mit angetriebenen Stöpsel. Solche Burken finden Sie bei

**ERWIN KRAUSE**

komm. Verw. der Fa. I. Gross  
Glas, Porzellan und Küchengeräte  
Schlageterstraße 16, Ruf 206-08

**Für Techniker!**

Cassell-Bleistifte  
Buntstifte  
Maßstäbe  
Zeichengeräte

**Grete Groß 177 33**

Strabe der 8. Armee 2

**Luftschutzrollos**

Regel. R. L. 3-40/200  
Lieferant von Behörden  
und Industrie. Verlangen  
Sie Kostenausschlag

**Rollofabrik**  
Bruno Matthes & Co.  
Hamburg-Altona 1

**Büromaschinenreparatur**

A. Lauferweiler  
Adolf-Hitler-Str. 82  
Ruf 208-26

**Zum Frühling**



einen neuen Mantel von

**Ludwig Kuk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

**Der Fernruf**  
Spart stets Geld und Zeit --  
Auf Anruf stehen gern bereit:

**Autoscheiben Oskar Kahlert** Ruf 210-08  
Glasbleiberei, Spiegelbleiberei und Bauglaserei  
auch Sicherheitsglas, sofort. Einbau Litzmannstadt Spinnlinie 109

**Stadtparkasse Litzmannstadt** Ruf 207-57  
Hauptstelle: Meisterhausstraße 203  
Zweigstellen: Fridericusstr. 3 Ruf: 269-57  
Cleimowstr. 1 Ruf: 186-15 (Schlafhof)  
Friesenplatz 8 Ruf: 269-58

**Beerdigungsinstitut** Gebr. M. und A. Krieger Ruf 149-41  
norm. R. G. Fischer  
König-Heinrich-Str. 89

**BIER Hell Ausstich und Malzbier**  
Ihr tägliches Getränk  
Brauerei R. Anstadt's Erben AG. Ruf 122-31  
Litzmannstadt Verwaltung Ruf 128-59

**Joh. G. Bernhardt** Ruf 101-04  
Büromaschinen, Organisationsmittel, Büromöbel u. Zubehör  
SPEZIAL-REPARATUR-WERKSTATT  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 104 a

**Elektro-Anlagen Max Frey** Ruf 114-44  
Litzmannstadt  
Licht- und Kraftinstallation  
Adolf-Hitler-Str. 145 Rufe 114-45

**Elektro-Anlagen W. Könnmann** Ruf 128-93  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 286  
Licht- und Kraftinstallation sowie Rundfunk-Reparaturen  
Komm. Fernw. der Fa. J. Kaczmarek

**Elektrotechnisches Büro** Ruf 213-62  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 228  
GUSTAV MAUCH  
Installationen, und Reparaturwerkstatt

**- Fotokopien,** Fernruf: 245-90  
Abschriften, div. Umschreibearbeiten  
**Erwin Stibbe** Ruf 245-91  
DAS FACHGESCHÄFT FÜHRENDER BÜROMASCHINEN  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 130

**Geldschrank** u. Kassetten-Reparaturen, umarbeiten von Schlössern usw. Ruf 224-19  
Fa. „Karl Zinke“ Inh. Bruno Zinke, Litzmannstadt  
Meisterhausstraße 16

**Härtereie** Wir härten und zementieren Maschinenteile und Werkzeuge  
Wir liefern sämtliche Härtemittel  
**Gerhard & Ernst Pawlowitsch** Ruf 155-68  
Erhard-Payer-Str. 36

**Kunstdünger und Landmaschinen** Ruf 137-72  
„Landbedarf“, Inh. Philipp Wolf - Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 58

**Lichtpausen** von Plänen, Zeichnungen usw. bis 120 cm Breite  
Technische Zeichen- und Lichtpauspapier  
**Serbert Blaumann** Ruf 102-95  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 89  
auf Anruf sofortige Abholung und Zustellung

**Malerarbeiten** größten Umfanges  
**Erich de Fries**, Malermeister  
Schlageterstr. 219 Ruf 139-95

**Malerarbeiten** Malermeister A. Trenkler & Sohn Ruf 277-36  
Litzmannstadt, Spinnlinie 77

**Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarfs-Großhandel**  
**Schmidt, Fuchs & Co.** Ruf 137-26  
Buschlinie 45 Ruf 210-16

**Schreib- und Rechenmaschinen** Ruf 137-54  
Alex Bluschke, Litzmannstadt, Hoch-Weser-Str. 1a  
fachmännische Reparaturwerkstatt

**Solinger Stahlwaren** Erich Mes Ruf 188-36  
nun auch Schlageterstr. 32

**Bruno Thiele** Ruf 219-02  
Inh. Arthur Thiele, Webehälter und Webegehäuse in allen Ausführungen und Dimensionen.  
Litzmannstadt, Kauenhienstraße 65 (Lützenstraße)

**Dachpappenfabrik** Max Hundtke Ruf 137-05  
t. B. der Firma Scharf & Reib  
Litzmannstadt, Gen.-Litzmann-Str. 113 a  
Bitumenpappen, Leerpappen

**Glas- und Gebäudereinigung** Ruf 128-02  
Buschlinie 89  
Wir reinigen: Schau-, Fabrik u. Wohnungsfenster, Glasdächer, Glasdecken, Parkettfußböden, Linoleum, Ölwände, Öldecken.  
Inh. A. u. H. SCHUSCHNIEWITSCH

Dankfagung.

Nach der Beisehung unseres lieben, unvergesslichen

Reinhold Ritter

Sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, der Schützengilde, den Berufskollegen und der Gefolgschaft für die Beweise herzlicher Teilnahme...

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Leo Blühal

Sagen wir hiermit allen unseren besten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Superintendenten Dohberstein und Herrn Pastor Wannagat für die wohlwütenden Worte am Grabe...

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen. Rymannstadt, den 15. 4. 1941.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an der Beerdigung unseres unvergesslichen

Cäsar Richter

Sprechen wir auf diesem Wege allen unseren Dank aus. Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Köpfer für die trostreichen Worte...

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Tiefbetrübt bringen wir die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter

Raimund Fischer

im Alter von 74 Jahren in die Ewigkeit abgerufen wurde. Die Beerdigung findet am 17. April 1941, um 14 Uhr...

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 13. April d. J. verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Gatte

Ludwig Ferdinand Taubner

Malermeister im Alter von 67 Jahren. Die Beerdigung findet heute, den 16. d. M., um 16.30 Uhr vom Trauerhause in Erzhausen...

In tiefer Trauer: Die Gattin.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß Freitag, den 11. April 1941, 9 Uhr morgens, mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Richard Marx

im Alter von 53 Jahren plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. April 1941, um 17.30 Uhr in Erzhausen...

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an der Beerdigung unseres lieben

Leo Rothe

Sprechen ich hiermit allen meinen innigsten Dank aus. Insbesondere aber danke ich den Herren Pfarrern Grabolewski und Gehob, der Komm. Verwaltung, den Beamten, Angestellten, Helfern und Arbeitern der Firma N. Ellington...

In Namen der Hinterbliebenen: Irma Rothe, geb. Voth u. Sohn Georg.

Kaufgesuche

Kaufe 2 Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschrank und andere Möbel. Angebote unter 1987 an die L. Ztg. 21783

Rymannstädter Altmaterialhandlung kauft ständig Alteisen, Lumpen, Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt.

Meldung leerer Fabrikräume

Wir bitten um Bekanntgabe der leeren Fabrikräume, wobei vor allem anzugeben wären der Name des Eigentümers, der Fabrikationszweig, Name und Anschrift des Verwalters...

Dienstzeit beim Landratsamt

Beim Landratsamt Rymannstadt ist ab 1. April 1941 folgende Dienstzeit eingeführt:

montags dienstags mittwochs donnerstags freitags sonntags von 7 bis 16 Uhr von 7 bis 18 Uhr

Die Sprechstunden sind ab 1. April 1941 wie folgt festgelegt:

a) für Deutsche dienstags, mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr, b) für Polen montags und donnerstags von 8 bis 12 Uhr.

An den Sonntagen bleiben die Räume des Landratsamtes für den Publikumsverkehr geschlossen.

Der Landrat In Vertretung: Heinz Regierungsinspektor

Das Amtsgericht Geschäftsnummer: 7 II-26/40.

Beschluss

In dem Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserklärung des verstorbenen Webers Albert Lehmann, geboren am 12. Juli 1892 in Jubarbs, zuletzt wohnhaft gewesen in Rymannstadt, hat das Amtsgericht in Rymannstadt am 4. März 1941 beschlossen:

Der verstorlene Albert Lehmann wird für tot erklärt. Als Zeitpunkt des Todes wird der 31. Dezember 1914 festgesetzt.

Die Kosten des Verfahrens trägt der Nachlass. Rymannstadt, den 7. April 1941.

Das Amtsgericht - Abt. 7

Achtung, deutsche Kreiseure!

Am Donnerstag, dem 17. 4. 41, 20 Uhr, findet eine Sitzung im Innungshotel, König-Heinrich-Strasse 15, statt.

Erscheinen ist Pflicht. Obermeister Julius Jöbel

Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Rymannstadt

Nr. 118/41. Möbel-Versteigerung Der begonnene Verkauf von Möbeln und Gebrauchsgegenständen aller Art wird durch öffentliche Versteigerung am Donnerstag, dem 17. 4. 41, von 9 bis 13 Uhr fortgesetzt.

Das Versteigerungshotel befindet sich Büdebergstrasse 11. Rymannstadt, den 12. April 1941.

Der Oberbürgermeister Vermögens- und Schuldenverwaltung

Nr. 122/41 Öffentliche Mahnung! Folgende bei der Stadthauptkasse Rymannstadt und bei den Hebestellen in den Vororten zahlbaren öffentlichen Abgaben sind am 15. dieses Monats bzw. früher fällig geworden:

- 1. Bürgersteuer der Arbeitgeber für die Gefolgschaft bis einschließlich März 1941, 2. Lohnsteuer bis einschließlich März 1941, 3. Fiktionalabgaben 1940, 4. Müllabfuhrgebühren 1940.

Alle Rückstände an diesen Steuern sind nunmehr binnen drei Tagen, vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, an die Stadthauptkasse - Steuerkasse, Hermann-Göring-Strasse 14, Obergeschoss, bzw. an die in Frage kommenden Hebestellen abzuführen.

Gleichfalls wird nochmals an die umgehende Entrichtung der bereits früher angemahnten Rückstände nachstehender Steuern erinnert:

- a) Lokalsteuer (Wohnungssteuer) bis einschließlich März 1941,

b) Grundbesitzsteuer (Gebäudesteuer) bis einschließlich März 1941, c) Bürgersteuer für Veranlagte 1940, d) Wegebausteuer 1940, e) Straßenverkehrssteuer, f) Vergnügungssteuer, g) Gewerbesteuer I, II und III. Vorauszahlungen, h) Hundesteuer bis einschließlich März 1941.

Auch diese Abgaben werden kostenpflichtig und zwangsweise beigetrieben. Bei bargeldloser Zahlung sind stets Abender und Steuerart, sowie Konto-Nr. genau anzugeben.

Die Stadthauptkasse - Steuerkasse - unterhält folgende Konten: Girokonto bei der Stadtparkasse Nr. 1, Reichsbankgironummer 161 und das Postkontokonto Breslau 11887.

Die Zahlung der Gewerbesteuer, Grundbesitz- und Gebäudesteuer, sowie Lokalsteuer (Wohnungssteuer) hat nur bei der Stadthauptkasse - Steuerkasse - bzw. bei den dafür in Frage kommenden Hebestellen - zu erfolgen.

Die einzelnen Finanzämtern - zu erfolgen. Rymannstadt, den 15. April 1941. Der Oberbürgermeister Stadthauptkasse

Nr. 123/41. Umtausch von Lebensmittelkarten bei Umzügen innerhalb Rymannstadt

Meldungen über einen Umzug für das Ernährungs- und Wirtschaftsamt werden ab sofort nur noch von der für die neue Wohnung zuständigen Bezirksstelle angenommen. Bei dieser Bezirksstelle werden auch die Stammlisten ausgetauscht.

Die Stammlistenausweise bei einem durch den Umzug bedingten Wechsel der Fleischerei oder des Einzelhändlers für Butter- und Lebensmittel gebührenfrei umgetauscht. Diese Regelung gilt für Deutsche wie für Polen. Rymannstadt, den 15. April 1941.

Der Oberbürgermeister Ernährungs- und Wirtschaftsamt

Nr. 124/41 Lebensmittelverteilung

Für die Zeit vom 21. 4. bis 27. 4. 1941 kommen nachstehende Lebensmittel zur Verteilung: Auf Nr. 3 und 4 der alten roten Karten für Molkeerzeugnisse: 250 g Butter oder Margarine 3 Eier.

Note Lebensmittelkarten Nr. 78 - 250 g Zucker Nr. 79 - 100 g Wärmelade 125 g Kunsthonig 100 g Nahrungsmittel

je nach Vorhandensein: Grütze oder Graupen oder Haferflocken oder Nudeln.

Gelbe Karten für Molkeerzeugnisse Nr. 36 - 62,5 g Margarine. Nr. 37 - 1 Ei. Gelbe Lebensmittelkarten Nr. 28 - 125 g Zucker Nr. 29 - 100 g Kunsthonig 100 g Wärmelade 50 g Haferflocken, Lefe.

Der Anspruch auf Margarine statt Butter steht jedem Deutschen zu. Im Einvernehmen mit dem Reichsnährstand ist Zucker als Mangelware erklärt worden.

Es ist daher verboten, Zucker ohne Bezugsschein weder frei zu verkaufen bzw. abzugeben, noch frei zu kaufen bzw. abzunehmen.

Bestände hiergegen werden nach der Verbrauchsregelungsverordnung geahndet. Die Abschnitte 3 und 4 der alten Karten für Molkeerzeugnisse müssen abgetrennt und vernichtet werden.

Sonderverteilung von Apfelsinen Auf Nr. 31 der Obstkarte 1 kg Apfelsinen. Die Ausgabe der Apfelsinen an die Obsthändler erfolgt bei der

Firma Häuher, Marktstraße 6. Der Einzelhandel hat die Warenausgabe in den verschiedenen Sortimenten nach Maßgabe seiner Bestände einzuteilen und alle seine Kunden anteilmäßig und gerecht zu beliefern. Wer hiergegen verstößt, macht sich strafbar.

Die Ausgabe erfolgt ab Montag, den 21. April 1941. Der Anspruch auf Ausbändigung sämtlicher aufgeführten Lebensmittel, wie Fleisch, Molkeerzeugnisse, Mangelware in Lebensmitteln und Obst, erlischt mit dem 27. April 1941.

Auf den Käufer darf kein Zwang ausgeübt werden, jede in der Bekanntmachung des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes angegebene Ware abzunehmen. Ebenso ist es unzulässig, den Einkauf einer Warenartung von der Abnahme anderer Waren abhängig zu machen. Rymannstadt, den 15. April 1941.

Der Oberbürgermeister Ernährungs- und Wirtschaftsamt

Manfred Stankin Die glückliche Geburt unseres Stammbalters, eines gesunden und kräftigen Jungen zeigen in dankbarer Freude an Erich Sturm geb. 1.11.1893 und Frau Edith Erka geb. Schüller Rymannstadt, Kartätschenstraße 30

Ihre Verlobung geben bekannt Ira Frenzel Willi Eizenat Rymannstadt, im April 1941

Amtliche Bekanntmachungen Mitgliederschaft zur Reichskammer der bildenden Künste Das Reichskulturkammergesetz, das grundsätzlich bereits im Reichsgau Wartheland eingeführt ist, verlangt, daß jeder Angehörige eines kulturkammerpflichtigen Berufes - ganz gleich, ob die kulturkammerpflichtige Tätigkeit haupt- oder nebenberuflich ausgeübt wird - Mitglied der für ihn zuständigen Einzelkammer der Reichskulturkammer bzw. bei geringfügiger kammerpflichtiger Tätigkeit gemäß § 9 der 1. Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz vom 1. 11. 1939 (RGBl. I S. 797) von dieser Mitgliederschaft befreit sein muß. Im letzteren Falle ist ebenfalls die Abgabe eines Aufnahmearbeitzeugnisses erforderlich. Die Mitgliederschaft in der Reichskammer der bildenden Künste bzw. die Befreiung von der Angehörigkeit zur Kammer ist auf folgenden Tätigkeitsgebieten erforderlich: 1. Baukunst: Alle freischaffenden und angestellten Architekten, soweit letztere ihren Beruf als Architekt nicht bei einer Behörde ausüben. Ferner Architekten, die eine kammerpflichtige Tätigkeit in Verbindung mit hauptberuflicher Tätigkeit ausüben. 2. Garten- und Innenraumgestaltung 3. Malerei und Graphik 4. Bildhauerei 5. Kopieren und Restaurieren 6. Gebrauchsgraphik 7. Entwerfen (einschließlich Musterzeichnen und Entwerfen von Gebrauchsgut und künstlerischen Druckerezeugnissen) 8. Kunsthandwerk (Kunstgewerbe) 9. Kunst- und Antiquitätenhandel (einschl. Kunstblatthandel) 10. Kunstverlag 11. Kunstversteigerungen 12. Herstellung und Verbreitung von Grabmalserzeugnissen, Reliefmedaillen, Siegespreisen und Ehrengaben. Die Sachverständigenfähigkeit auf den unter 1. bis 12. genannten Tätigkeitsgebieten ist ebenfalls anmeldepflichtig. Außerdem müssen sich Anstalten der bildenden Künste (Akademien, Kunstgewerbeschulen, Museen und Sammlungen), Künstlervereine, Kunstvereine und Vereine für Kunsthandwerk anmelden. Die Anmeldepflicht erstreckt sich nicht auf Unternehmer oder Personen, die auf vorgenannten Gebieten eine rein kaufmännische, bürokratische, technische oder mechanische Tätigkeit ausüben. Die Anmeldepflicht besteht für natürliche und juristische Personen sowie für Personeneinheiten, die nicht den Charakter einer juristischen Person haben. Soweit anmeldepflichtige Personen bereits einer anderen kraft gesetzlicher Anordnung errichteten Berufsorganisation angehören (z. B. Handwerkskammer oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), ist dieses bei der Anmeldung anzugeben.

Berufsausschreibung der Reichskammer der bildenden Künste für den Reichsgau Wartheland ausüben, sind verpflichtet, sich sofort schriftlich unter genauer Bezeichnung ihrer Tätigkeit bei dem für den Reichsgau Wartheland zuständigen Landesleiter zu melden unter Angabe, ob und wann auf Grund der Verordnung des Herrn Reichskulturkammerleiters vom 31. 1. 40 die Ausübung einer kulturkammerpflichtigen Tätigkeit vom Reichspropagandaamt in Polen zugelassen ist. Die Anmeldung zur Aufnahme in die Reichskammer der bildenden Künste hat bis spätestens zum 30. April 1941 beim Landesleiter der Reichskammer der bildenden Künste beim Landeskulturminister im Reichsgau Wartheland, Posen, Schloßfreiheit 11, Zimmer 163, schriftlich zu erfolgen. Der Anmeldung ist ein kurz gefaßter Lebenslauf mit Angaben über die Berufsausbildung und das Tätigkeitsgebiet beizufügen. Ferner ist die Erklärung beizufügen, daß dem Antragsteller keine Tatsachen bekannt sind, die auf eine nichtdeutsche Abstammung hindeuten. Wer seiner Anmeldepflicht bis zum 30. April 1941 nicht nachgekommen ist, darf seinen Beruf von diesem Zeitpunkt ab nicht mehr ausüben. Andernfalls kann er gemäß dem § 28 der 1. Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz vom 1. 11. 33 (RGBl. I S. 797) bestraft werden. Posen, den 11. April 1941. Der Landeskulturminister gez. Maul Der Landesleiter der Reichskammer der bildenden Künste beim Landeskulturminister im Reichsgau Wartheland A. A. gez. Szymczak

Achtung, Rückwanderer! Wohnlinien, Galizien und Nordwestdeutsche! Der 44-Ansiedlungsstab, Städtischer Einlass, führt in der Zeit vom 17. April bis zum 19. April 1941 die Erfassung mit anschließender Nachbetreuung aller in der Stadt Ostrowo und in den Umgebungen Groß-Schörlitz, Groß-Witersdorf, Klein-Pappeln, Kadlau und Sageri wohnenden wohnlinien, galizien- und nordwestdeutschen Rückwanderer durch. Die Erfassung wird in den Diensträumen des Landratsamtes in Ostrowo, Breslauer Straße 22, Rückgebäude rechts, II. Stock, durchgeführt. Die Haushaltungsunterlagen, oder sofern diese verhindert sind, deren gesetzliche Vertreter haben sich zu den nachstehend angeführten Zeiten einzufinden: Buchhöhe Donnerstag, 17. 4. M, B, C, D, E, F, G, H, J, K Freitag, 18. 4. L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z Samstag, 19. 4. T, U, V, W, X, Y, Z

Die öffentlichen Dienststunden sind an den genannten Tagen von 8.30 bis 17.30 Uhr. Über folgendes wird Auskunft verlangt: Namen, Alter und Rückwandereranzweiser Nummer aller Familienmitglieder, Berufsausbildung, Verdienst und Arbeitsstelle eines jeden vollberufstätigen Familienmitgliedes vor der Umstellung und jetzt, Umfang eigener Betriebe vor der Umstellung und jetzt, Beschäftigung der Wohnungseigenen. Für die Erfassung haben die Umfiedler sämtliche in ihrem Besitz befindlichen Umfiedlerpapiere, wie Rückwandereranzweiser, Einbürgerungsurkunde, D-Karte, Vermögensliste usw. von allen Familienangehörigen vorzulegen.

Wer es veräumt, sich zu dieser Erhebung zu melden, wird in die abschließende Rückwandererkartei nicht aufgenommen und kann damit Rechten verlustig gehen, die ihm als Rückwanderer zustehen. 44-Ansiedlungsstab Rymannstadt Städtischer Einlass gez. Dietrich 44-Obersturmbannführer

Steuerliche Zweifelsfragen Wir bitten die Industrieunternehmen, uns Zweifelsfragen bei der Auslegung der Ab-Steuerliche, Verordnung und der Verordnung über Reichsmarkteröffnungsbilanzen und Umstellungsmassnahmen in eingetragenen Abteilungen (Umstellungsvorordnung) mitzuteilen, damit wir für eine entsprechende Klärung und möglichst einheitliche Auslegung dieser Bestimmungen sorgen können. Industrieabteilung der Wirtschaftskammer Wartheland Rymannstadt, Hermann-Göring-Str. 4/III.

### Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto		Palast	
15.15, 17.45, 20.30		15.00, 17.45, 20.30		16.30, 18.30, 20.30	
<b>Aber alles in der Welt</b> Spielleitung: Prof. Karl Ritter Darsteller: Paul Hartmann, Hannes Stelzer, Maria Barb, Fritz Kampers		<b>Carl Peters mit Hans Albers</b> Heute bis Freitag 12.00 und 18.30 Uhr Wochenshow: Kämpfe in Jugoslawien		<b>Sauptache glücklich</b> mit Georg Kühmann, Gertha Feiler	
<b>Deli</b> Bühnenstr. 123 15.30, 17.30, 19.30	<b>Europa</b> Schlageterstraße 20 15.30, 18.00, 20.30	<b>Muse</b> Erzhausen 18.00, 20.00	<b>Gloria</b> Lubendorffstr. 74/76 15.30, 17.30, 19.30	<b>Palladium</b> Bismarckstr. 16 16.00, 18.00, 20.00	
<b>Ihre Leibbujat</b>	<b>Falschmünzer</b>	<b>Liebeschule</b>	<b>Die teuflische Geliebte</b>	<b>Operette</b>	
<b>Roma</b> Bismarckstr. 84 15.30, 17.30, 19.30	<b>Corso</b> Schlageterstraße 204 15.30, 18.00, 20.30	Mit Beginn der Wochenshow kein Einlaß mehr	<b>Mimosa</b> Bühnenstr. 178 15.30, 17.30, 19.30	<b>Mai</b> König-Deinich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30	
<b>Sieg im Weiten*</b>	<b>Robert und Bertram*</b>		<b>Jud Süß**</b>	<b>Es leuchten die Sterne</b>	

### Theater zu Litzmannstadt

Städtische Bühnen

Heute, Mittwoch, 16. 4.  
A 20.00 — E 22.00  
Hj-Ring 1 — Ausverkauf  
Kampf um Afrika

Donnerstag: 20.00 Der Keller

### Filmtheater „ROMA“

Bismarckstr. 84

Mittwoch, d. 16. und Donnerstag, d. 17. April

Jugendvorführung

Große Märchenfilmveranstaltung

1. Der Geisterkönig

2. Der standhafte Zinnsoldat

3. Der Frieder und das Catherlieschen

Beginn 18.00 u. 14.30. Preise: Kinder 0,20 und 0,40. Erwachsene 0,30 u. 0,50

Stroßenbahn Nr. 3, 5, 9

### Filmtheater PALLADIUM

Bismarckstr. 16

Mittwoch, d. 16. und Donnerstag, d. 17. April

Jugendvorführung

Große Märchenfilmveranstaltung

1. Der Geisterkönig

2. Der standhafte Zinnsoldat

3. Der Frieder und das Catherlieschen

Beginn 14 Uhr. Preise: Kinder 0,20 und 0,40. Erwachsene 0,30 u. 0,50

Stroßenbahn: Nr. 1, 3, 5, 8, 11.

### Städtisches Sinfonie-Orchester Litzmannstadt

Donnerstag, den 17. April 1941, 20 Uhr,  
in der Sporthalle am Hitler-Jugend-Platz

### Siebentes Sinfonie-Konzert

Solist: Professor Wilhelm Kempff, Berlin, Klavier  
Dirigent: Adolf Banke

### Vortragsfolge:

Johannes Brahms, Sinfonie II in D-dur  
Robert Schumann, Klavierkonzert a-moll  
Karl Maria von Weber, Quertüre zu Eurypantke

Eintrittspreise 3.—, 2.—, 1.— RM.  
Vorverkauf im Theater- und Konzertbüro, Adolf-Hitler-Str. 65.  
Nach Schluß des Konzertes Straßenbahnverbindung  
nach allen Richtungen.

### Geschwister BEROSINI

Nur noch wenige Tage!  
**TURMSEIL-SENSATION**  
auf dem Helenenhof in Litzmannstadt

Taglich 19.30 Uhr, sonntags 15.30 und 19.30 Uhr.  
Kinder und Militär 30 Rpf., Erwachsene 60 Rpf.

Drucksachen  
aller Art  
liefert  
schnell und  
sauber die  
Druckerei  
der S. S.  
Litzmannstadt,  
Adolf-Hitler-  
Straße 86

Kabarett-Restaurant  
**CASANOVA**  
Täglich ab 20 Uhr.  
**Heute neues Programm**  
Telefon-Orchester  
**Gerd Gerald**  
In der Bar Gastspiel des be-  
rühmten Virtuosen  
Gracunesku

Sagen Sie uns bitte Bescheid  
wenn Sie eine Anzeige aufgeben wollen.  
Unser Verlagsvertreter sucht Sie gern auf  
**Aufnummer 11111**

Wegen meiner Pickel  
habe ich Jahre vertrauert.  
Jetzt bin ich erlöst von  
dieser Qual — durch  
**Blanko-Fulz**

Flasche... RM 1.30  
in allen Apotheken



**TABARIN**

20 Uhr 20 Uhr  
Ab 16. April 41

**2 Manettis**  
Wer da nicht lacht, dem ist nicht zu  
helfen

**Der Nasenkönig**  
mit Partnerin

**2 Bradleys**  
die komischen Akrobaten usw.

**Ab 1. Mai 1941**  
Gastspiel  
**Paul Beckers**

**Berufserziehungswerk der DAF**

**Maschinenschreiben**  
**Sageslehrgemeinschaften**  
beginnen ab 21. April 1941

Die Anmeldungen haben sofort im Deutschen Berufs-  
erziehungswerk der Deutschen Arbeitsfront, Meisterhaus-  
straße 224 (Hofgebäude) Zimmer 11, zu erfolgen.  
Dienststunden: Montag und Donnerstag von 8—12  
und 15—19.30 Uhr, Dienstag und Freitag  
von 8—12 und 15—18 Uhr, Mittwoch und  
Sonnabend geschlossen.  
Ruf 146-86 und 250-50

Soeben erschienen  
**Die Ost-Steuerhilfe-Verordnung**

Erläuterungen für alle Steuerpflichtigen unter besonderer  
Berücksichtigung des Jahresabchlusses und der Um-  
stellungsvorordnung  
von Dr. Schmidt — Dr. Koehr — Tombers Preis RM 2,80

Früher erschien der unentbehrliche Ratgeber für alle kom-  
missarischen Verwalter und selbständigen Unternehmer  
im neuen deutschen Ostraum

**Buchführung in den befreiten Ostgebieten**  
Eine Anleitung für die Praxis und Sammlung der ein-  
schlägigen Gesetze und Verordnungen  
von Dr. Schmidt und Dr. Koehr Preis RM 2,50

Verlag der Universitätsbuchhandlung  
**K&S Kluge & Ström, Posen**  
Zu beziehen durch den Buchhandel.

Haben Sie einen Herzenswunsch?

Er kann durch die Deutsche Reichs-  
lotterie erfüllt werden. Sichern Sie  
sich die Beteiligung am Spiel durch  
ein Los von der

**Staatlichen Lottarie-Einnahme**

**SIMA**

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 149, Ruf 137-17  
Übermorgen Ziehung der I. Klasse  
Gewinnlisten vorrätig

**Schürzen Schürzenstoffe**  
**Sporthemden Unterhosenstoffe**  
**Unterhosen Bettzeug**

sowie jegliche Art Baumwollstoffe

**Wäscheneherei**  
**Erwin & Eugenie Gondok**  
Litzmannstadt, Friesenplatz 7, Ruf 116-94

**Verdunkelungs-Rollos**  
mit seitlicher Rollenzugvorrichtung.  
Vertrieb gemäß § 8 Luftschutzgesetz genehmigt, Kenn-Nummer RL 8

**In sämtlichen Breiten**  
weiterhin erhältlich in der  
PARFÜMERIE  
**RUDOLF UTZ**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 36, Ruf 139-81

**TANZ-KURSE**  
für Schüler und Erwachsene  
Privatstunden täglich!

**WISMANN**  
aus dem Altreich  
Adolf-Hitler-Str. 89 Ruf 26 000  
Ankunft und Anmeldungen:  
14 bis 15 und 19 bis 20 Uhr.

Neue Ernteplanen  
aus Papiergewebe  
und Flachsbänder  
liefert  
Erste Oberschlesische  
Sackgroßhandlung  
Inh. St. Miele  
Gielwitz, Ruf 2782  
Kattowitz, Ruf 35129

Die angenehm schäumende  
**Zahnpasta**

**Kaliklora**  
Desinfizierende, erfrischende Zahnpasta

In Tuben zu 35 und 60 Pfg.



**Neuthra**  
**Dauer-Backhefe** 10 Pfg.

Warum ist Hefegebäck so gesund?  
Hefe besitzt als einziges Backmittel natürliche Triebkraft. Die winzigen Hefepilze erschließen die natürliche Säure des Mehles und machen das Gebäck locker und leicht verdaulich. Gerade Personen mit empfindlichem Magen sollten einmal mit „Neuthra-Dauerhefe“ hergestelltes Gebäck essen, sie werden dann erfahren, wie gesund und leicht verdaulich „Neuthra-Dauerhefe“ den Kuchen macht. Auch Kindern sollte man kein anderes Gebäck geben! Hefegebäck ist vitaminreich! — In Beuteln zu 10 Pfg. überall erhältlich. — Neuschäfer-Thrasenhart, Hersbruck, Bayern.

